



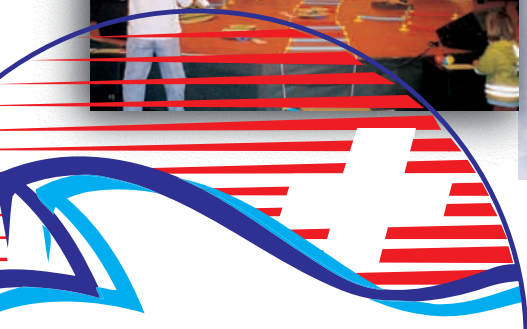
Schweizerische  
Sportmittelschule  
Engelberg



# Jahresbericht

# Jahresbericht

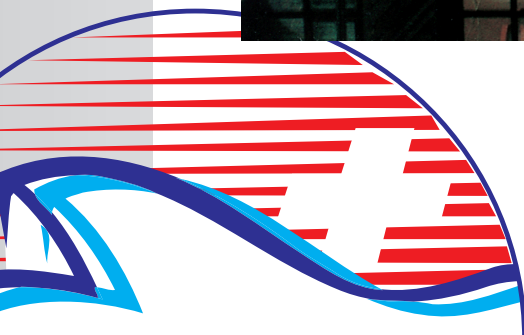
2000  
2001





Start des Schuljahres 2000/2001 am 29. August 2000 mit 48 Skinachwuchstalenten aus 14 Kantonen

*Titelbild (grosses Foto) vorne:  
Fränzi Aufdenblatten jubelt über ihren zweiten Junioren-WM-Sieg in Verbier*



# Inhaltsverzeichnis



---

**Grusswort Stiftungsrat** **2**

---

**Kurzporträt  
von zwei  
«Ehemaligen»** **3**

---

**Sportmittelschule Engelberg  
auf einen Blick** **4 + 5**

---

**Vorwort operative Leitung** **6**

---

## Jahresberichte

**Sport** **7 – 9**  
**Schule** **10 – 13**  
**Hotelhandelsschule** **14 + 15**  
**Internat** **16 – 19**  
**Administration** **20**  
**Finanzen und Kommunikation** **21 – 23**

---

**Erlebnis Sportmittelschule** **24 – 28**

---

**Gönnervereinigung** **29 – 31**

---

**Chronik Schuljahr 2000/2001** **32 + 33**

---

**Medienspiegel** **34 + 35**

---

## Verzeichnisse

**SchülerInnen** **36**  
**Trainingsgruppen/TrainerInnen** **37**  
**BetreuerInnen** **37**  
**LehrerInnen** **38**  
**Maturitätsprüfungskommission 2001** **38**  
**Studentafel** **39 + 40**

---

## Grusswort Stiftungsrat

Im letzten Jahresbericht haben wir – zugegebenermassen mit leisem Bedauern – darauf hingewiesen, dass erstmals eine ganze Gruppe unserer sportlich erfolgreichsten Leistungsträger(innen) die Schule mit Maturaabschluss oder Hotelhandelsdiplom verlassen hat. Zwar haben auch die damit einhergehenden schulisch in jeder Beziehung überzeugenden Abschlüsse allen Beteiligten grosse Freude bereitet. An die «hausgemachten» sportlichen Grossefolge unserer grössten LeistungsträgerInnen, die die Ausbildung an der

Sportmittelschule am Ende dieses und des letzten Berichtsjahres verlassen haben, hätte man sich aber auch über längere Zeit gewöhnen können. So haben wir uns damit getröstet, dass vielleicht eine unserer Nachwuchshoffnungen in späteren Jahren einmal international erfolgreich sein würde... Dass nur wenig später unsere Besten derart eindrücklich im internationalen Scheinwerferlicht auftauchen würden, wer hätte das gedacht?!

Bei allen Spitzenrangierungen sollen aber die Leistungen und persönlichen Erfolge aller unserer Nachwuchstalente nicht vergessen gehen. Zusammen mit dem neuen, bestens eingearbeiteten Leitungsteam, unseren Trainern, Lehrern und Betreuern wurde tolle Arbeit geleistet. Viele zwar sportlich weniger erfolgreiche aber glückliche und selbstbewusste junge Menschen haben in den vergangenen zwei Jahren unsere Schule mit abgeschlossener Ausbildung verlassen. Wenn am Ende eines Schuljahres über zwanzig neue Skitalente (darunter auch etliche Geschwister von heutigen Schülern) sich für eine Aufnahme in Engelberg bewerben, so freuen wir uns über dieses gute Zeichen.

Wichtige Fortschritte hat auch die finanzielle Situation der Sportmittelschule Engelberg gemacht. Einmal mehr auch dank dem grosszügigen Entgegenkommen des Klosters und interner Kostendisziplin konnten weitere Verbesserungen bezüglich Abschlusszahlen und Bilanzsituation erreicht werden. Die erstmalige Ausrichtung von Bundesbeiträgen aufgrund der Motion unseres Obwaldner Ständerates Dr. Hans Hess hat auf höchster Ebene

# Von der Matura- zur Weltmeisterschafts-Reife

ein wichtiges Signal gesetzt. Die an fünf Schulen des Wintersportbereiches ausgerichteten Beiträge wurden an strenge Kriterien geknüpft. Sie haben unserer Schule ermöglicht, den Qualitätsstandard der sportlichen und schulischen Betreuung trotz angespannter Finanzlage weiterhin hochzuhalten.



Stiftungsrat in neuer Zusammensetzung<sup>1</sup>

Besonders erfreulich ist für uns die Tatsache, dass die Sportmittelschule seit Beginn auf dieselben Gross-Sponsoren (Rost Kaffee Sursee, Obwaldner Kantonalbank und Stöckli Ski) und eine

treue Hundertschaft von Privat- und Firmengönnern zählen darf. Sie alle unterstützen die Sportmittelschule mit finanziellen Beiträgen und Dienstleistungen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei allen MitarbeiterInnen aber auch bei allen Persönlichkeiten, Firmen und Institutionen, die sich mit unermüdlichem Einsatz und grosser Hilfsbereitschaft für unsere Sportmittelschule Engelberg einsetzen.

Für den Stiftungsrat

Edi Engelberger

Nationalrat, Präsident Stiftungsrat, Stans

<sup>1</sup> Der Stiftungsrat von links nach rechts: Pater Dr. Robert Bürcher, Fritz Küttel, Edi Engelberger (Präsident), Kurt Rost und Thomas Mirer

**Nachtrag:** Zum Zeitpunkt der Schlussredaktion dieses Jahresberichtes hat sich Fränzi Aufdenblatten dank zwei sensationellen FIS-Weltcup-Rangierungen (s. nächste Seite) für die Olympiateilnahme in Salt Lake City qualifiziert – herzliche Gratulation!



**Fränzi Aufdenblatten**  
**zweifache Junioren-Weltmeisterin**

*Name/Vorname*

Aufdenblatten Fränzi

*Heimatort/Adresse*

CH-3920 Zermatt/Milihaus A

*Geburtstag*

10. Februar 1981

*Eintritt in die Sportmittelschule*

21. August 1995

*Abschluss mit Matura*

15. Juni 2001

*Ausrüster*

Ski/Schuhe/Bindung: Salomon  
Stöcke: Leki; Brille/Helm: Uvex

**Grösste sportliche Erfolge:**

- 21. Februar 2000: Junioren-Weltmeistertitel Abfahrt im kanadischen Mont-St. Anne
- 10. Februar 2001: Junioren-Weltmeistertitel Riesenslalom in Verbier

Wir baten Fränzi, kurz Rückschau auf ihre Zeit in Engelberg zu halten.

Fränzi Aufdenblatten: «Ich trainiere nicht gerne allein. Die Sportmittelschule Engelberg bot für mich die beste Möglichkeit, die Trainings mit Gleichgesinnten in der Gruppe zu absolvieren. Mit der AKAD-Lehrmethode haben wir eine grosse Selbständigkeit im Lernen erreicht, die ich bei Schülern aus anderen Sportschulen nie gesehen habe. Die mündliche Präsentation der Maturaarbeit hat mir aber – ehrlich gesagt – mehr zugesetzt, als jeder Start bei einem Rennen. Ich bin sehr glücklich, die Matura abgeschlossen zu haben. Was ich insgesamt von der Sportmittelschule Engelberg halte? Ich habe heute nach meinem Ausbildungsabschluss zwei jüngere Geschwister (Steffi und Sämi) in Engelberg – das sagt doch eigentlich alles!»

# Kurzporträt von zwei «Ehemaligen»

weizerisch  
Sportmittelschule  
engelberg



**Silvan Zurbriggen**  
**Silbermedaille**  
**Junioren-Weltmeisterschaft**

*Name/Vorname*

Zurbriggen Silvan

*Heimatort/Adresse*

CH-3902 Brig-Glis

*Geburtstag*

15. August 1981

*Eintritt in die Sportmittelschule*

August 1998 (vorher Schule Stams/A)

*Abschluss mit Matura*

15. Juni 2001

*Ausrüster*

Ski/Schuhe: Nordica  
Bindung: Tyrolia  
Stöcke, Helm und Brille: Briko

**Grösste sportliche Erfolge:**

- verschiedene Junioren-Schweizer-Meistertitel
- 10. Februar 2001: Junioren-Weltmeisterschaft Silbermedaille in Abfahrt

**Nachtrag Resultate nach Abschluss Berichtsjahr:**

- F. Aufdenblatten: 19. Januar 2002: 6. Rang Weltcup Riesenslalom von Berchtesgaden
- F. Aufdenblatten: 31. Januar 2002: 5. Rang im Weltcup Riesenslalom von Are (anschliessend überraschende Olympia-Qualifikation für Salt Lake City)
- S. Zurbriggen: zwei Siege an Europa-Cup-Slalom Mellau (16. 1. 02) und Zoldo (12. 2. 02)

# Sportmittelschule Engelberg – auf einen Blick

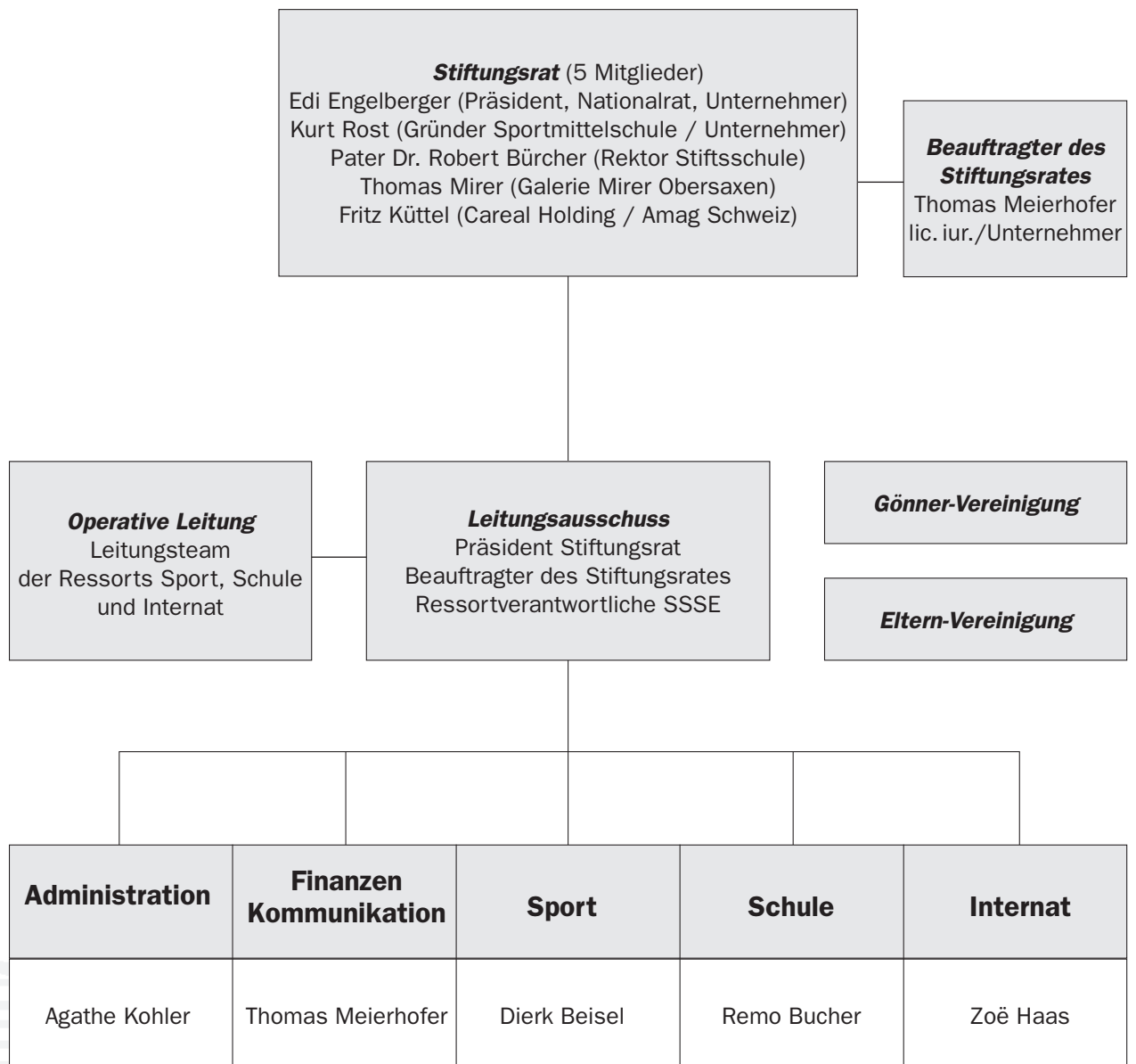
## 1) Entstehung / Zweck

Die Sportmittelschule wurde im Jahr 1995 auf private Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) als Stiftung gegründet.

Die Sportmittelschule Engelberg hatte von Beginn das Ziel, jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen zu bieten, um ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten zu entwickeln.

Wer heute im Skirennsport über längere Zeit Erfolg haben will, braucht neben einer fundierten skitechnischen Grundausbildung auch das entsprechende konditionelle Rüstzeug (z.B. Muskelkraft für die aktuelle Renntechnik). Der Erfolg hängt von vielen Faktoren ab und nur wenige Nachwuchstalente schaffen den Weg bis ganz nach oben. Deshalb ist die Vorsorge durch eine solide schulische Ausbildung existentiell notwendig.

## 2) Organisation





### 3) Sport

- *Eintrittsvoraussetzungen:* Alter 3. Sekundarklasse; i.d.R. bereits Zugehörigkeit zu Regionalkader; zweitägige sportliche Aufnahmeprüfung; orthopädische und medizinische Untersuchung
- *Sportliche Ziele:* technische und konditionelle Vorbereitung auf Höchstleistungsbereich im alpinen Skirennsport
- *Ablauf:* tägliches Konditionstraining am Nachmittag; 30–35 Schneetrainingstage im Herbst; mind. 2 Halbtage Schneetraining pro Woche im Winter; Wettkampfbetreuung nach Bedarf
- Medizinische Betreuung durch den Vertrauensarzt der Schule, durch das Ärzte-Team von Engelberg und durch ausgewiesene Physiotherapeutinnen in Engelberg und Stans

### 4) Schule

- *Zielsetzung:* existentielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch vollwertige schulische Ausbildungen
- 3. Sekundarschule als Eintrittsjahr
- *Hotelhandelsschule 3 1/2 Jahre:* Kaufm. MitarbeiterIn der Hotellerie; inkl. Praktikum in einem Engelberger Hotel; mit Option auf kaufmännischen Fähigkeitsausweis (1 Zusatzjahr)
- *Gymnasium:* 4 Jahre bis Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Hausmatura (bei Teilmatura 5 Jahre)
- *Unterrichtsweise:* Kleinklassen; im Gymnasialbereich Einsatz von AKAD-Lehrmitteln; ausgebauter zusätzlicher Stützunterricht
- *Schulischer Leistungsausweis:* Bis heute haben 13 SchülerInnen bereits mit der Matura abgeschlossen und 9 Nachwuchstalente haben die Ausbildung zu kaufmännischen MitarbeiterInnen der Hotellerie SHV absolviert

### 5) Internat

- *Zielsetzung:* Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und Ordnung
- Unterbringung in zwei Internatsgebäuden mit Einzelzimmern
- Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg
- ständige Begleitung durch Betreuer-Team

### 6) Kosten

- Der Stiftungsrat legt individuell entsprechend der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern das zumutbare Schulgeld fest. Die Eltern sind verpflichtet, ihre wirtschaftliche Situation offenzulegen. In Härtefällen kann der Stiftungsrat auf begründetes Gesuch hin eine weitere Ermässigung gewähren.
- Die Eltern haben alle erfolgversprechenden Gesuche um öffentliche Unterstützung unter Mithilfe der Schule einzureichen und nach der Festlegung des Eltern-Schulgeldes gesprochene öffentliche Beiträge der Schule abzutreten.
- Der minimale Elternbeitrag liegt heute bei Fr. 12 000.– pro Schuljahr (inkl. Kosten Schule, Sport und Internat).

#### Adressen

Schweizerische Sportmittelschule Engelberg  
Postfach 450, CH-6391 Engelberg  
Tel. 041 639 63 24, Fax 041 639 63 27  
www.sportmittelschule.ch  
E-mail: info@sportmittelschule.ch

Gönnervereinigung Sportmittelschule Engelberg  
z.Hd. Präsident  
Herrn Robert Infanger  
Postfach 450, CH-6391 Engelberg  
Tel. 041 639 63 24, Fax 041 639 63 27

Elternverein Sportmittelschule Engelberg  
c/o Präsident  
Herrn Hansruedi Stoll  
In der Weid 6, CH-6403 Goldach  
Tel. 071 841 34 26  
E-mail: hansruedi.stoll@paus.ch

# Vorwort operative Leitung

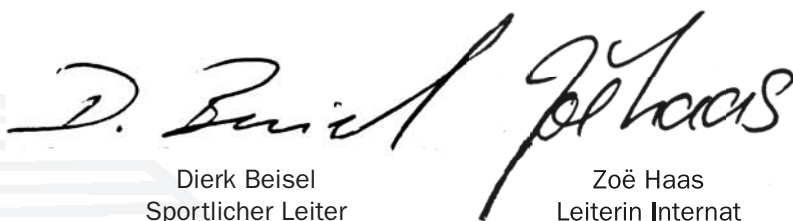
Die Schweizerische Sportmittelschule Engelberg steht nach wie vor im Blickpunkt des öffentlichen Interesses und hat für viele nachfolgende Projekte in der ganzen Schweiz Modellcharakter. Dies bezeugen die nach wie vor unzähligen Anfragen von anderen Schulen und die Berichterstattungen in den Medien.

Sportschulen oder Sportklassen schießen in der Schweiz wie Pilze aus dem Boden: ca. 60 Sportschulen, resp. Sportklassen, soll es in der Schweiz zur Zeit geben. Der grosse Unterschied zur SSSE ist, dass diese Projekte meist auf Sportklassen


beschränkt sind, die für die schulische Ausbildung verantwortlich sind. Die sportliche Ausbildung absolvieren die einzelnen Sportler in ihren Vereinen und Verbänden.

Es freut uns ganz besonders, dass trotz vieler Mitbewerber, die Schülerzahlen an der SSSE stetig zunehmen. Dies zeigt, dass viele Eltern, und damit auch ihre Söhne und Töchter, der SSSE das Vertrauen schenken und uns motivieren, an unserer Schule Stein auf Stein aufzubauen, die in der Geschichte der SSSE zu weiteren Meilensteinen werden.



  
Dierk Beisel  
Sportlicher Leiter

  
Zoë Haas  
Leiterin Internat

  
Remo Bucher  
Schulischer Leiter



# Jahresbericht Sport

## Die ersten Aufgaben als neuer sportlicher Leiter

Am 1. Mai 2000 trat ich meine Stelle als sportlicher Leiter in Engelberg an. Die ersten Wochen verbrachte ich damit, die Schüler/innen kennenzulernen, das Training zu beobachten, und mir ein Bild über ihren Leistungszustand, ihre Motivation und ihre Persönlichkeit zu machen.

Anfangs war das gar nicht so einfach, so viele neue Gesichter einzuordnen und auch zu beurteilen. Hierbei waren mir die bereits länger an der Schule tätigen Trainer/innen und Lehrer eine grosse Hilfe.

Die nächste Aufgabe war, einen Trainer für das neue Schuljahr zu finden, um das Training in alters- und leistungshomogenen Gruppen weiterhin gewährleisten zu können.

Für die Aufgabe einer Konditionstrainerin konnte ich Claudia Müller, für die Aufgabe eines zusätzlichen Skitrainers Markus Müller gewinnen.

Beide waren langjährig als Trainer im Zentralschweizer Skiverband tätig und alle Beteiligten konnten von ihrem grossen Engagement und ihrer Erfahrung ungemein profitieren.

Lehrertagung in Lungern: Hier konnte ich meine Sportlehrerkollegen der Stiftsschule Thomas Nann und Geni Frunz sowie Pater Romuald kennenlernen. Wir legten die Grundlagen der weiteren Zusammenarbeit (Benützung der Sportanlagen, Neuanschaffung von Geräten etc.) zwischen Stiftsschule und Sportmittelschule fest. Die Gespräche sowie auch die Umsetzung der Zusammenarbeit im Laufe dieses Schuljahres waren sehr fruchtbar.

Das neue Schuljahr 2000/2001 konnte unter dem Motto «Packen wir's an» beginnen.

## Sportliche Ausbildung als Grundstein der Entwicklung

Die sportliche Ausbildung unserer Schüler/innen ist für uns ein ungemein wichtiger Teil in der persönlichen Entwicklung der jungen Menschen.

Hier lernen sie, sich sowohl in eine Gruppe zu integrieren, als auch sich persönlich durchzusetzen.

Deshalb ist es uns sehr wichtig, die sportliche Ausbildung, d.h. das tägliche Training in kleinen, leistungshomogenen Gruppen durchzuführen, um dem allgemeinen Grundsatz des altersgerechten Leistungsaufbaus gerecht zu werden.

Alle an der Schule arbeitenden Trainer/innen tragen die pädagogische Verantwortung dafür, dass sich die sportliche Ausbildung an unserer Schule den

## Dierk Beisel, Sportlicher Leiter



Dierk Beisel

ethischen Prinzipien eines sauberen und humanen Leistungssports, der Persönlichkeitsentwicklung der jungen Sportler und der weitgehenden Minimierung der Risiken im Sinne alters- und entwicklungsgerechter Belastungen unterordnet.

Wir sind in der glücklichen Lage, diese Grundsätze durch die Arbeit von gut ausgebildeten und erfahrenen Trainer/innen in hohem Masse erfüllen zu können.

## Sportlicher Rahmenplan

Der Sport an der Schule ist Unterricht, der von Trainer/innen der Schule erteilt wird. Die Anpassung der schulischen Belastung schafft Zeit für das Training.

*Konditionstraining:* Von Beginn des Schuljahres Ende August bis Mitte November sowie von Mai bis Ende Juni führten wir 5x wöchentlich Konditionstraining in vier Trainingsgruppen durch.

Nach den Osterferien begannen wir mit einem achtwöchigen Block mit den Schwerpunkten Kraftaufbau und Ausdauer, den alle Trainingsgruppen durchführten. Testergebnisse zeigten, dass in dieser Zeit alle Athlet/innen sehr grosse Fortschritte in den oben genannten Schwerpunkten erzielen konnten.

*Skitraining:* Von Anfang September bis Ende November wurden 30 Skitage auf den Gletschern Saas Fee und im Kautertal durchgeführt. Dieses

# Jahresbericht Sport

Skitraining konnten wir in enger Zusammenarbeit mit dem Juniorenkader des Zentralschweizer Skiverbandes durchführen, und hatten für die Schüler/innen, die an diesen Trainings teilnahmen, eine sehr gute Vorbereitung.

Grundsätzlich sollen alle SchülerInnen, die Mitglied eines Leistungskaders sind, der eine entsprechende Saisonvorbereitung geplant hat, mit ihren Kadern auf Trainingskurse fahren.

Das Schneetraining während der Schulzeit im Winter (mindestens 2 Halbtage pro Woche) soll dazu dienen, alle unsere SchülerInnen möglichst gut auf ihre Wettkämpfe vorzubereiten.

Die Betreuung unserer SchülerInnen bei Wettkämpfen erfolgt in Absprache mit dem jeweiligen Verband.

Wir möchten uns bei allen Liftgesellschaften in unseren Trainingsgebieten für ihre Unterstützung bedanken. Insbesondere bedanken wir uns bei der Titlis-Rotair AG, die für alle Schüler/innen und Trainer/innen nicht nur Saisonbillets, sondern auch hervorragend präparierte Trainingspisten stellen.

Hier gilt der besondere Dank den Pistenchefs Christoph Bissig und Wisi Durrer mit ihren Teams.

Die gute Zusammenarbeit mit dem verständnisvollen Personal der Titlis-Rotair AG ist eine grosse Erleichterung unserer Arbeit im Schnee.

## Medizinische Betreuung

Die medizinische Betreuung wurde wie in den vergangenen Jahren durch Dr. Achermann (Luzern), Dr. Burkhardt (Luzern) sowie Dr. Beutler, Dr. Bucher und Dr. Müller aus Engelberg gewährleistet.

Die physiotherapeutische Betreuung erfolgte durch Stefanie Schüpfer, Physiotherapie Panthera Stans, und Physiotherapie Amrhein+Biedermann, Engelberg.

## Aufnahmeprüfung

Im April 2001 fand die sportliche Aufnahmeprüfung für das Schuljahr 2001/2002 statt. Für diesen sportlichen Eignungstest meldeten sich 22 Jugendliche an. Die Aufnahmeprüfung beinhaltete folgendes Programm:

- Sportmotorische Tests
- Zwei Durchgänge Skicross auf Zeit mit Renntechnikbewertung

- Bewältigung eines Abfahrtselements (Sprung)
- Fahren im freien Gelände (Buckelpiste)
- Freies Fahren mit vorgegebenen Bewegungsaufgaben

Im Juni 2000 fand die sportärztliche Eingangsuntersuchung bei Dr. Romeo Achermann in Luzern statt.

Nach der zusätzlichen Überprüfung der schulischen Eignung konnten wir 17 neuen Schüler/innen das Bestehen der Aufnahmeprüfung bestätigen.

## Sportliche Erfolge

Nach einigen in der ersten Winterhälfte erzielten FIS-Siegen und ausgezeichneten Rangierungen von Fränzi Aufdenblatten an Europacuprennen wurden die nationalen und internationalen Titelkämpfe des zu Ende gehenden Winters mit Spannung erwartet.

### WM-Gold für Fränzi Aufdenblatten zum Zweiten

In Verbier gewann Fränzi Aufdenblatten an ihrem 20. Geburtstag zum zweiten Mal einen Junioren - WM-Titel. Nach dem Abfahrtstitel in der letzten Saison in Kanada holte sie diesmal Gold im Riesenslalom und doppelte mit dem zweiten Rang in der Kombination nach. Eine ebenso erfreuliche Silbermedaille eroberte Silvan Zurbriggen in der WM-Abfahrt. Mathias Briker wurde hervorragender Achter im Riesenslalom.

Wegen ihrer guten Leistungen während des Winters konnte auch Miriam Spychiger an der Junioren-WM teilnehmen.

### Dreizehn Podestplätze an den Junioren-Schweizer-Meisterschaften

Mit drei Goldmedaillen in Abfahrt, Slalom und Kombination und einer Bronzemedaille im Super G war bei den Junioren Silvan Zurbriggen der dominierende Vertreter der Sportmittelschule. Auch Mathias Briker, der in diesem Schuljahr seine Ausbildung zum kaufmännischen Mitarbeiter der Hotellerie abgeschlossen hat, trug mit seiner Goldmedaille im Riesenslalom und den beiden silbernen Auszeichnungen in Abfahrt und Kombination massgeblich zum Medaillensegen der Sportmittelschule bei. Schliesslich rundeten Silvan Epp mit Gold im Super G und Aron

Blaesi bei den Junioren I mit Bronze in der Abfahrt die Herrenbilanz ab.

Bei den Juniorinnen gewann Miriam Spychiger die Kombination. Die weiteren drei Medaillen gingen allesamt an die einheimische Tanya Bühler (Silber im Riesenslalom und Bronze in Super G und Kombination).

### **Erfolge an Schweizer-Meisterschaften und Swiss Cup**

Mit ihrem achten Rang im Riesenslalom, einem zehnten Platz im Slalom an der SM der Erwachsenen und ihrem Gesamtsieg im Swiss Cup deutete die Gymnasialschülerin Tanya Bühler an, dass mit ihr in jedem Wettbewerb in Zukunft zu rechnen ist. Mit dem Swiss Cup-Sieg gelangt sie für die nächste Rennsaison automatisch ins B-Kader von SWISS SKI. Im Swiss Cup der Herren führt der Sportmittelschüler Mathias Briker vor Silvan Zurbriggen und dem fünftrangierten Fabian Fanger das Schlussklassement an.

#### **Aufstiege in höhere Kader**

Luana Bergamin	IRO
Domenic Senn	IRO
Sebastian Metry	JNM

### **Dankeschön**

An alle, die mit unermüdlichem Engagement mitgeholfen haben, für unsere Schüler/innen das Bestmögliche zu tun, um sie auf ihrem Lebensweg ein Stück zu begleiten, zu unterstützen und auch zu führen:

- Unserem Trainerteam mit Zoë Haas, Eskil Läubli, Claudia und Markus «Tschüss» Müller für ihren Einsatz, ihre Flexibilität und ihre Super-Arbeit
- Allen unseren Lehrer/innen für die nicht immer ganz einfache Arbeit mit den Sportlern
- An Pater Romuald, Thomas Nann und Geni Frunz, für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis, das für unsere Bedürfnisse aufgebracht wird
- An Pater Robert, Rektor der Stiftsschule, der immer ein offenes Ohr für uns hat, und auf dessen Rat wir zählen können.

- An Agi Kohler, Administration, für ihr grosses Engagement
- An Albert Wyler und André Küttel von den Titlisbahnen für die ganz besondere Unterstützung der SSSE
- An Hans Bünter von der Luftseilbahn Engelberg-Brunni AG für die Bereitstellung von Trainingspisten
- An Bruno In Albon von der Firma Descente für die grosszügige Bereitstellung von Skibekleidung
- An die Firma Stöckli für die zusätzliche Unterstützung unserer Schüler/innen

Gratulieren möchte ich allen Maturi und Maturae und allen Absolventen der Hotelhandelschule zu ihrem erfolgreichen Schulabschluss!

### **Fazit meines ersten Schuljahres**

Aus sportlicher Sicht war dieses Schuljahr ein ungemein Erfolgreiches. Die vielen guten Leistungen unserer Schüler/innen lesen sich natürlich sehr gut.

Die meisten der Erfolgreichen haben dieses Jahr die Schule bzw. ihre Ausbildung abgeschlossen. Wir hoffen alle, dass sich ihr Erfolg in höheren Leistungskadern und Wettkampfebenen fortsetzt und können sagen, dass wir als Sportschule ein Glied in der Kette auf dem Weg zur Spitze gewesen sind.

Die Periode der ersten Aufbauarbeit ist nun abgeschlossen, wir fangen in sportlicher Hinsicht wieder neu an. Nicht ganz unten, aber in einem Tal einer Wellenbewegung, die im Leistungssport ganz natürlich ist.

Die Neuaufnahme von 15 Schüler/innen für das Schuljahr 2001/2002, die im Jahr 2000 zum Teil sehr gute Leistungen an den JO-Schweizer-Meisterschaften erbracht haben, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Schön ist es zu erleben, wie sich die Jugendlichen in jeder Hinsicht weiterentwickeln und versuchen, ihren eigenen Weg zu finden. Unsere Arbeit ist nicht so einfach messbar, wie die Laufzeit in einem Slalom, aber es ist gut zu hören, wenn ein ehemaliger Schüler sagt, dass ihm die Zeit an der Sportmittelschule Engelberg sehr viel gebracht hat und seinen Weg zum Leistungssportler optimal unterstützt hat.

Ich freue mich auf das nächste Schuljahr.

Dierk Beisel, Sportlicher Leiter

# Jahresbericht Schule

**Remo Bucher, Schulischer Leiter**



Remo Bucher

## Nanotechnologie oder Raytracing als persönliche Meilensteine

Im Jahre 1995 wurden die Grundmauern der Sportmittelschule Engelberg errichtet. Mit 15 SchülerInnen und 7 LehrerInnen startete die SSSE in ihr erstes Schuljahr. Heute, sechs Jahre danach, umfasst die Schule 50 SchülerInnen und beschäftigt in diesem Schuljahr 22 LehrerInnen. Die Schule wächst. Und mit ihr die täglichen Herausforderungen für die Schulleitung sowie für die Lehrerschaft. Die organisatorischen Aufgaben werden komplexer und

die Koordination für mich als Schulleiter anspruchsvoller, Sport und Schule unter einen Hut zu bringen, in der Art, dass das eine nicht unter der zeitlichen Belastung des andern zu leiden hat, ist nach wie vor unser grosses Ziel.

Die persönliche Betreuung des einzelnen Schülers erachte ich als sehr wichtige Aufgabe; vor allem während der Wettkampfsaison, wenn die schulischen Absenzen der meisten Athleten zunehmen. In dieser Phase werden die LehrerInnen und BetreuerInnen bei der Ausarbeitung und Umsetzung individueller Lösungen stark gefordert.

## Maturaabschluss als Fundament der persönlichen Ausbildung

Die Matura als persönlicher Meilenstein. Fünf Maturandinnen und zwei Maturanden schlossen im Juni 2001 ihre 5-jährige Schulzeit an der SSSE erfolgreich mit der Matura ab. Zum zweiten Mal in der Geschichte der SSSE wurde diese nach dem neuen Maturitäts-Anerkennungs-Reglement (MAR) durchgeführt. Vier SchülerInnen wählten das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht, drei Schülerinnen das Fach Italienisch.

Die Maturaarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Maturitätsabschlusses. Diese anspruchsvolle Aufgabe haben die KandidatInnen vorwiegend selbstständig, d.h. mit der Betreuung einer Lehrperson zu erfüllen. Zur Bewertung der Maturaarbeit gehören nebst der schriftlichen Arbeit, eine viertelstündige Präsentation vor Publikum sowie ein Kolloquium, das für Rückfragen und weitere Ausführungen zum Thema dient.

Die KandidatInnen haben die grosse Herausforderung «Matura-Arbeit» inklusive Präsentation mit innovativen Themen und zum Teil hervorragenden Leistungen gemeistert:

<b>MaturandIn</b>	<b>Thema</b>	<b>BetreuerIn</b>
Aufdenblatten Fränzi	Supplemente im Spitzensport	Maria Staudinger/Dierk Beisel
Bissig Sabine	Businessplan anhand eines praktischen Beispiels	Remo Bucher
Spychiger Miriam	Gentechnologie in der Nahrungsmittelproduktion	Barbara Suter
Stoll Eva	Die Beziehung zwischen Sport und Schule in Amerika	Linda Vieregge
Vogler Mario	Anwendungsbeispiele des modernen Raytracing	Tibor Gyalog
Von Düring Aline	Facetten der Nanotechnologie	Tibor Gyalog
Zurbriggen Silvan	Franz.-Deutsches Wörterbuch für den Bereich des alpinen Skisportes	Pater Robert Bürcher

Nebst der schulischen und sportlichen Belastung bedeutet dies einen zusätzlichen Aufwand von ungefähr 160 Arbeitsstunden innerhalb eines Schuljahres. Dieses Pensum ist nur zu bewältigen, wenn die SchülerInnen einen Teil ihrer Ferienzeit dafür einsetzen.

Der Matura-Abschluss konnte gemeinsam mit den MaturandInnen der Stiftsschule Engelberg, im Grossen Saal des Klosters, gefeiert werden. Landamman Hans Hofer überreichte den KandidatInnen die Maturitätszeugnisse. Die besten Maturaergebnisse der SSSE erzielten ex-aequo Sabine Bissig aus Grafenort und Aline von Düring aus Luzern.

Zudem konnten 9 SchülerInnen der 2. Gymnasialklasse das mündliche Ergänzungs- und Maturafach «Sportkunde» abschliessen. Unter der Aufsicht von Dr. Urs Schorno, Mitglied der Maturitätsprüfungskommission Obwalden, haben alle Kandidaten diesen ersten Maturateil bestanden.

Nebst den obligatorischen Grundlagenfächern Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geistes- und Sozialwissenschaften (Geschichte, Geografie, Einführung in Wirtschaft+Recht) und Bildnerisches Gestalten konnte wie bisher zwischen dem Schwerpunktfach Italienisch oder Wirtschaft+Recht gewählt werden. Ab dem Schuljahr 2001/2002 wird Luc Mosimann neu Spanisch als wählbares Schwerpunktfach unterrichten. Als Ergänzungsfach bleibt weiterhin die Sportkunde obligatorisch.

Ich wünsche allen Maturi und Maturae, dass sie auch in Zukunft Ausbildung und (Spitzen-)Sport sinnvoll und erfolgreich kombinieren können und auf ihrem schulischen Fundament weitere (Wissens-)Steine aufbauen.

### **Diplom der Hotelhandelsschule SHV (Schweiz. Hotelier-Verein)**

Mit dem Abschluss der Ausbildung zum «Kaufmännischen Mitarbeiter der Hotellerie» haben 5 KandidatInnen der Handelsschul-Abteilung der SSSE einen persönlichen Meilenstein für den Übergang ihrer schulischen Ausbildung zu ihrem zukünftigen Beruf gesetzt. Die Diplomfeier fand im April 2001 in würdigem Rahmen im Restaurant Rosenberg in Stans statt.

Der nächste Jahrgang wird Ende Kalenderjahr 2001 diplomiert. Zum letzten Mal nach dem alten Reglement. Der darauffolgende Jahrgang wird nach neuem Reglement erstmals die international anerkannten Sprachdiplome in Französisch (DEL F 1+2) und in Englisch (KET/PET) anstreben.

Ich wünsche allen diplomierten «Kaufmännischen MitarbeiterInnen der Hotellerie» viel Erfolg für die Zukunft und einen tollen Job, bei dem sie ihr erworbenes Wissen gezielt einsetzen können. Und viel Erfolg auch auf ihrem weiteren sportlichen Weg.



*Strahlende Gesichter an der Maturafeier von links nach rechts: Miriam Spychiger, Feutersoey; Aline von Düring, Luzern; Fränzi Aufdenblatten, Zermatt; Silvan Zurbriggen, Brig-Glis; Eva Stoll, Goldach; Mario Vogler, Heiligkreuz; Sabine Bissig, Grafenort, und der schulische Leiter Remo Bucher*

## **Definitive Bewilligung für die Sekundarstufe**

Die dritte Sekundarstufe der SSSE, mit dem Ziel, neue SchülerInnen in die Doppelbelastung von Schule und Sport einzuführen, hat sich als Einstiegsstufe für junge SkirennfahrerInnen bewährt. Zugleich ermöglicht und erleichtert das neunte Schuljahr den SchülerInnen die Ausrichtung auf die weiterführenden Schulen: die Hotelhandelsschule SHV oder das Gymnasium der SSSE.

Für den Aufbau der SSSE wurde der Sekundarstufe im Jahre 1995 eine befristete Bewilligung des Kantons erteilt. Nach einer eingehenden Prüfung im September 2000 durch den Schulinspektor Heiner Teuteberg und durch den Regierungsrat des Kantons Obwalden wurde der SSSE am 12. Dezember 2000 die definitive und unbefristete Bewilligung zur Führung einer dritten Sekundarklasse erteilt. Ein weiterer Meilenstein für die SSSE.

## **Zusätzliche Stützen für den schulischen Erfolg**

**Teilmatura:** SchülerInnen, die einem höheren Skikader angehören und somit viele schulische Absenzen zu verzeichnen haben, können über einen aufgeteilten Maturaabschluss (Teilmatura) ihr schulisches Ziel erreichen. Der Schulstoff des letzten Schuljahres, d.h. des Maturajahres, wird auf zwei Jahre aufgeteilt. Bei dieser individuellen Lösung können drei Maturafächer im ersten Jahr und zwei Maturafächer im zweiten Jahr abgeschlossen werden. Für den Athleten bedeutet dies eine wesentliche schulische Entlastung. Es werden somit Freiräume für die sportliche Entwicklung geschaffen.

Positive Erfahrungen mit diesem Modell der gesplitteten Matura hat die SSSE erstmals in diesem Schuljahr mit den erfolgreichen Abschlüssen von Fränzi Aufdenblatten und Silvan Zurbriggen gemacht, die beide nach der Bestätigung ihrer sportlichen Erfolge (Junioren-WM-Spitzenplätze) auch die Matura erfolgreich abgeschlossen haben.

Ich möchte allen Eltern empfehlen, zusammen mit ihrem Sohn oder ihrer Tochter, diese Möglichkeit der Teilmatura zu prüfen.

**Stützunterricht:** In der 4. Schulperiode, wenn der Schulunterricht zwischen Ostern und Sommerferien intensiviert wird, bietet die SSSE den SchülerInnen jeweils einen individuellen Stützunterricht an. Die SchülerInnen können ihre schulischen Lücken unter Anleitung der Lehrkräfte der SSSE wieder auffüllen, d.h. den Schulstoff nacharbeiten.

**Deutsch für Fremdsprachige:** Die SSSE bildet auch Athleten aus, die aus anderen Sprachregionen und aus dem Ausland stammen. Unter den SchülerInnen befinden sich Tessiner, Westschweizer und zwei Japanerinnen. Wichtig für diese SchülerInnen ist eine schnelle Integration in den Schulbetrieb. Dank dem Zusatzfach «Deutsch als Fremdsprache», von Frau Christina Zebisch geleitet, konnte dieses Ziel in jedem Fall bereits nach einem Jahr erreicht werden.

## **Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung**

Die Elternvereinigung vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der SSSE. Als Delegierter der SSSE werde ich an die Sitzungen dieser Vereinigung eingeladen. Für mich bedeutet dieses Gremium ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Eltern. Ich schätze die gute Zusammenarbeit sowie die wertvollen Rückmeldungen von dieser Seite sehr.

## **Zusammenarbeit mit dem Kloster Engelberg**

Das neue Schuljahr 2000/2001 begann am 29. August 2000 traditionsgemäss mit einer Eröffnungsmesse, gemeinsam mit der Stiftsschule. Die Schlussmesse vom 29. Juni 2001 in der Stiftskirche des Klosters Engelberg beendete das Schuljahr.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Kloster kann die SSSE viele Synergien nutzen, wie z.B. die Pensenergänzung der LehrerInnen oder gemeinsame Anlässe wie die Maturafeier und der Sporttag. Zudem ist mir der gegenseitige Kontakt zwischen Schülern und Lehrern beider Schulen ein wichtiges Anliegen.

Die direkten Vergleichsmöglichkeiten der Maturaabschlüsse zwischen der SSSE und der Stiftsschule dienen zusätzlich als Qualitätssicherung und zeigen uns, dass die MaturandInnen der SSSE trotz der Doppelbelastung Schule und Sport auf dem richtigen Weg sind.

Trotz vieler Gemeinsamkeiten ist es unabdingbar, dass die SSSE autonom bleibt, um den Schülern und Skisportlern das Umfeld zu garantieren, in dem sie sich schulisch wie auch sportlich optimal weiterentwickeln können.

Ein grosses Dankeschön an das Kloster für die gute Zusammenarbeit, das stetige Entgegenkommen im organisatorischen Bereich und für die Grosszügigkeit.

## Gratulationen

Herzliche Gratulationen an:

- Andrea Gmür, zur Geburt ihres vierten Kindes Tobias Christoph
- Sandra Blunier, für den erfolgreichen Abschluss des Examens als Sekundarlehrerin
- Theres Meierhofer, zum Obwaldner Anwaltspatent

## Dankeschön

Ein grosser Dank geht an alle, die sich mit Herz für die Jugendlichen einsetzen, damit diese ihre schulischen und sportlichen Ziele möglichst optimal unter einen Hut bringen. Nur dank einer sehr grossen Flexibilität, dank grossem Verständnis und einer überdurchschnittlichen Bereitschaft aller Beteiligten, kann unseren SchülerInnen das ideale Umfeld für ihre persönliche Weiterentwicklung geboten werden. Herzlichen Dank an

- alle 22 LehrerInnen, die ihren Lehrauftrag mit viel Engagement erfüllten und anfallende Mehrarbeit als Teil ihres Auftrages an der SSSE betrachten.
- Marc Plancherel, Prorektor der Stiftsschule Engelberg, für die Koordination der Stundenpläne zwischen SSSE und der Stiftsschule und für die angenehme und speditive Zusammenarbeit. Eine nicht ganz einfache Aufgabe, da der Stundenplan der SSSE 3x pro Schuljahr neu angepasst werden muss (Vor-, Wettkampf-, Nachsaison).
- Barbara Kress, Praktikums-Verantwortliche der Hotelhandelschule, die mit hoher Sozial- und Fachkompetenz die PraktikantInnen betreut und die Kontakte zu den HoteldirektorInnen aufbaut und pflegt.
- Barbara Schmidt, Deutsch- und Französischlehrerin, und Linda Vieregge Moehle, Englischlehrerin, für die Organisation der internationalen Sprachdiplome in Französisch (DELF) und Englisch (KET/PET).
- Gaby Wermelinger für ihr überdurchschnittliches Engagement und ihre Bereitschaft, auch kurzfristig einzuspringen und persönliche Interessen zum Wohl der Schule zurückzustellen.
- Vincenzo Tabone, Italienischlehrer, für den Aufbau des Schwerpunktfaches Italienisch. Er hat uns auf Ende Schuljahr 2000/2001 verlassen. Wir wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.
- das Erziehungsdepartement des Kantons Obwalden, insbesondere an Hugo Odermatt, Leiter des Amtes für Mittelschulen, Sport und Kultur, und an die Kantonale Maturitätsprüfungskommission unter der Leitung von Dr. Angelo Garovi für die laufende Unterstützung unserer Arbeit und die wertvollen Anregungen. Ich verstehe und schätze diese Inputs als konstruktive Kritik, die einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung und zur Qualitätssteigerung unserer noch jungen Schule leisten.
- das Berufsbildungsamt Obwalden, insbesondere an Herrn Alois Schnellmann, für die sehr angenehme Zusammenarbeit.
- alle Experten, die an den Maturaprüfungen und Diplomprüfungen der Hotelhandelschule den geregelten Ablauf der Prüfungen sicherstellen.
- Pater Romuald, der sich als Hausverwalter des Klosters hundertprozentig für Lösungen einsetzt, die dem Wohlergehen der SSSE dienen.
- Agi Kohler, Leiterin Administration SSSE, für ihr enormes Engagement für die Schule und ihre zuverlässige Arbeit.
- die Eltern aller SportmittelschülerInnen für das Vertrauen, das sie der SSSE und ihren Verantwortlichen entgegenbringen.

Viele Meilensteine sind gesetzt. Weitere werden folgen. Es tut gut, Ende Schuljahr in Musse die Ereignisse, Höhepunkte, aber auch Tiefschläge Revue passieren zu lassen und zu realisieren, welche enormen Fortschritte die SchülerInnen trotz vieler Absenzen innerhalb kurzer Zeit vom 9. Schuljahr bis zur Matura erzielten. Mit Maturathemen wie Raytracing oder Nanotechnologie setzen sie einen persönlichen Meilenstein. Da kann ich als Verantwortlicher für alle schulischen Belange nur staunen.

Remo Bucher  
Schulischer Leiter

Barbara Kress



Barbara Kress

Am Beispiel der aktuellen Hotelhandelsklasse erläutert, die momentan von Stephanie Bumann und Silvano Stadler gebildet wird, sieht die Ausbildung an der Hotelhandelschule wie folgt aus:

### **August 2000 bis Juni 2002 – zwei volle Jahre schulische Ausbildung**

Neben den üblichen Unterrichtsfächern wird im Fach Berufs- und Branchenkunde in 4 Wochenlektionen das theoretische Wissen der Hotellerie vermittelt. Die SchülerInnen lernen, wie ein Hotel aufgebaut ist, wie die einzelnen Abteilungen – und dabei schwerpunktmässig das Front office – funktionieren und zusammenarbeiten, wie die gesetzlichen Grundlagen und Vorschriften aussehen, das «who is who» der Schweizer Hotellerie, den «Branchen-Slang», aber auch, wie man einen schwierigen Gast behandelt und vieles andere mehr.

Das Ziel ist es, den SchülerInnen die bestmögliche Grundlage für das anschliessende Praktikum zu geben, sowie ein breites Fachwissen zu erarbeiten. Um die Begeisterung für unseren spannenden Beruf zu wecken und um einen ersten Realitätsbezug zu geben, werden verschiedene Besichtigungen von Engelberger und Luzerner Hotels unternommen. Das Interesse für diese Ausflüge ist immer sehr gross (und das nicht nur, weil deswegen einige Theorie-Unterrichtsstunden ausfallen).

# Jahresbericht Hotelhandels- schule

## **August 2002 bis Dezember 2003 – 17 Monate Praktikum in einem Engelberger Hotel**

Im Praktikum haben die SchülerInnen die Möglichkeit, das theoretische Fachwissen in der Praxis zu erproben. Nach den ersten Startschwierigkeiten mit sehr schnell sprechenden ausländischen Gästen, abstürzenden Front-office-Computer-Programmen, mit Hektik und Turbulenzen an der Réception finden sich die PraktikantInnen unter der geduldrigen Führung ihrer AusbilderInnen und mit Hilfe des Mitarbeiterteams relativ rasch in ihrer neuen Rolle zurecht.

Für die AusbilderInnen ist die Arbeitseinteilung unserer PraktikantInnen unter Rücksichtnahme auf die vielen sportlichen Einsätze immer wieder eine neue Herausforderung. Hier ist das sportliche Verständnis aller RéceptionsmitarbeiterInnen und aller AusbilderInnen sowie die Flexibilität der PraktikantInnen gefragt. Keine einfache Aufgabe, die von beiden Seiten ein grosses Mass an Rücksichtnahme und Kommunikation erfordert. Umso mehr freut es mich, dass bis jetzt immer für beide Seiten akzeptable Lösungen gefunden werden konnten.

## **Diplom**

Gegen Ende der Praktikumszeit und mit dem Bestehen verschiedener schulischer Prüfungen – zusätzlich zu den Prüfungen, die das Leben unseren PraktikantInnen im Hotel laufend stellt – wird der Abschluss «Kaufmännische/r MitarbeiterIn» in der Hotellerie erreicht. In diesem Schuljahr wurden folgende SchülerInnen diplomiert:

### **SchülerInnen**

Elvira Binzegger  
Cornel Züger  
Fabian Fanger  
Mathias Briker  
Silvan Epp

### **Praktikumsbetrieb**

Hotel Waldegg  
Hotel Bellevue  
Hotel Ramada-Treff  
Hotel Engelberg  
Hotel Central

Fakultativ kann ein schulisches Zusatzjahr mit dem Abschluss «Kaufmännischer eidgenössischer Fachausweis» absolviert werden. Aufgrund mangelnder Nachfrage wurde dieses Zusatzjahr bis jetzt nicht in der SSSE durchgeführt. Wir konnten aber für einen Schüler diese Ausbildung an der MINERVA-Schule in Luzern vermitteln, auch dort kann erfreulicherweise Rücksicht auf die sportliche Karriere genommen werden.



## Unsere PraktikantInnen

Das Praktikum folgender SSSE-Schüler geht per Dezember 2001 zu Ende:

- Nadia Banz: sie wird vom Team des Hotel Bellevue «s'Bänzli» gerufen und trägt mit ihrem aufgestellten Lachen viel zur guten Stimmung im Team bei.
- Nicolas Bischoff: er ist der ruhige Pol an der Réception des Hotel Edelweiss, seine Genauigkeit wird vor allem von der Buchhaltung sehr geschätzt.
- Mayumi Takahashi: sie macht das Team des Ramada-Treff Hotel Regina-Titlis um eine ungewöhnliche Nationalität und eine Sprache reicher.
- Andreas Moor: er hat sich aufgrund einer Verletzung vom Skisport zurückgezogen. Bis zum April 2001 hat er das Team im Hotel Sonnwendhof tatkräftig unterstützt. Nun beendet er sein Praktikum in seiner Heimat, genauer im Parkhotel Du Sauvage in Meiringen.
- Sandra Disch: sie absolvierte ihr Praktikum im Hotel Romantic Maiensäss in Lenzerheide.

## Ihr Praktikum haben am 1. August 2001 begonnen:

- André Holzer: er darf seinen Charme und seinen Witz nun im Hotel Engelberg einsetzen.
- Jan Stalder: er hat gar nichts dagegen, im Hotel Bellevue vorwiegend von weiblichen MitarbeiterInnen umgeben zu sein – im Gegenteil...

Und last but not least ist es uns wiederum ein Anliegen, ein GROSSES UND HERZLICHES MERCI VIELMAL an alle unsere Ausbildungsbetriebe zu richten für ihren Einsatz zugunsten des Nachwuchses in Sport und Hotellerie. Sie geben unseren SchülerInnen die Möglichkeit, ihren Traum von Sport und Ausbildung zu leben:

- Hotel Bellevue, Anita Fontana und Esther Haas
- Hotel Edelweiss, Susanne und Peter Kuhn
- Hotel Engelberg, Rosmarie und Robert Infanger sowie Irene Hunziker
- Ramada-Treff Hotel Regina-Titlis, Roland Odermatt
- Hotel Sonnwendhof, Martin Faes (bis April 2001)
- Hotel Waldegg, Sibylle und Danilo Meyer
- Hotel Central, Blanca und Hanspeter Ruckstuhl

Wir hoffen, bei der Einteilung der zukünftigen Praktikanten-Jahrgänge wieder auf ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Barbara Kress  
Dipl. Hotelière SHV

# Jahresbericht Internat

**Zoë Haas, Leiterin Internat**



Zoë Haas

## Vom Hotel Engel zum Internat Engel

Mit Hotelhandels- oder Maturadiplom in der Hand hat sich wieder in diesem Schuljahr für einige unserer Schüler und Schülerinnen ein Kreis geschlossen. Sie haben sich vor 5 Jahren für die Sportmittelschule als schulischen und sportlichen Bildungsweg entschieden und können sich nun ganz auf den Sport konzentrieren oder sich beruflich anfangen zu orientieren. Mit ihrem Abgang von der Schule schliesst sich auch für mich persönlich ein erster Kreis. Mit diesen Schülern und Schülerinnen durfte ich meine ersten Erfahrungen als Englischlehrerin in der 3. Sekundarklasse sammeln. Als Konditionstrainerin versuchte ich die Mädchen auf ihrem sportlichen Weg zu unterstützen und im Internat erlebte ich die Freuden und Leiden dieser jungen Menschen.

Innerhalb dieses Kreises ist mein persönlich zweiter Kreis an der Sportmittelschule im Entstehen. Als Verantwortliche für das Internatsleben kenne ich den Radius dieses Kreises noch nicht. Die Kräfte aber, die sich darin entwickeln und wirken, fordern uns als Gemeinschaft immer wieder heraus. Die Frage nach Sinn oder Unsinn steht ständig im Raum.

Der diesjährige Internatsbericht überschreitet in seiner Länge die für gewöhnlich sinnvoll erachteten Informationen. Ein Kreis, der sich schliesst, trägt immer viel Geschichte in sich. Auf Ende dieses Schuljahres verlassen die Sportmittelschüler als letzte «Beherbergte» den Engel und zeichnen einen von

unzähligen Kreisen, die dieses Gebäude erlebt hat. Dem Engel und seiner Geschichte gehört der diesjährige Inhalt.

## Teil-Renovation / Umbau

(von Martin Willimann, Hauswart Internat Engel)

Mitte August 1997 begannen die Renovationsarbeiten im ehemaligen Hotel Engel. Die Schweizerische Sportmittelschule Engelberg mietete dort Räumlichkeiten und der neue Name war Internat Engel.

In Zusammenarbeit mit den Klosterbetrieben hatten meine Frau und ich die Aufgabe, fünfzehn Zimmer für das Schuljahr 97/98 herzurichten. Als erstes musste die feuerpolizeiliche Verfügung umgesetzt werden. Die bestehende Vollbrandschutzanlage wurde auf ihre Funktion überprüft, die Fluchtwege wurden zusätzlich durch Nachtleuchten gekennzeichnet. Weiter galt es, die elektrischen Hausinstallationen zu kontrollieren und teils zu erneuern. Einzelne Gebäudeteile mussten durch Brandschutztüren getrennt werden. Eine Belegungsliste mit Anwesenheitskontrolle wurde beim Haupteingang platziert. Es gab noch eine lange Liste weiterer Auflagen zu erfüllen. Aus dem ehemals grossen Festsaal im Nordtrakt (nachher noch Billardsaal),



Unser altes Internat im Hotel Engel

entstanden im Herbst 1997 drei Klassenzimmer für die Sportschule. Das Erdgeschoss im Nordtrakt, welches vorher auch Spiel- und Billardsaal war, wurde in einen Kraft- und Freizeitraum aufgeteilt.

Die Zimmer verfügten alle über fliessendes Wasser. Die meisten waren mit Dusche oder Bad und WC ausgestattet. Die Klosterschreinerei lieferte Betten, Schreibtische und Büchergestelle. Weiteres Mobiliar trug man aus den nicht mehr belegbaren Zimmern zusammen.



*Zoë Haas übergibt Martin Willimann ein Abschiedsgeschenk*

Martin, du hast Engelberg im Juni 2001 verlassen. Wir haben deinen unermüdlichen Einsatz sehr geschätzt. Du hast für die Sportmittelschüler nicht nur das Internat Engel bewohnbar «gehalten». Du musstest zeitweise sogar den Engel vor dieser Raselbande schützen!

Das ganze Sportschulteam dankt dir herzlich. Wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute für die Zukunft.

## Belegung

Im Schuljahr 1997/1998 wohnten 10 Schüler im Engel. Die frühere Gerantenwohnung wurde durch die im Sportbereich tätigen Oliver Koch und später Eskil Läubli besetzt. Im ersten Obergeschoss befand sich ein Erzieherzimmer, welches mit schönen Jugendstil-Möbeln ausgestattet war. Während des Internatsbetriebes musste ständig eine verantwortliche Person anwesend sein. Die Pächterin des Pubs wohnte mit ihrer kleinen Tochter noch einige Zeit im Westflügel.

Die Jahre vergingen. Im Schuljahr 2000/2001, es sollte das letzte im Internat Engel sein, wohnten dort 26 Schülerinnen und Schüler. Aus Sicherheitsgründen war nicht mehr Platz vorhanden.

## Alltag im Internat

Der Schul- und Arbeitstag in der Sportmittelschule ist klar geregelt. Die gestellten Anforderungen an die Jugendlichen sind gross. Neben dem Spitzensport gehören noch die Schule und für die Hotelhandelsklassen das Praktikum zum Berufsalltag. In der Sportmittelschule muss notwendigerweise viel gearbeitet werden und es wird auch viel geleistet – nur so sind die gesteckten Ziele erreichbar.

Der Unterhalt im und am Haus beschränkte sich auf das sogenannte «Halten». Mit möglichst geringem Aufwand galt es, den Betrieb zu gewährleisten, denn es handelte sich um ein Provisorium. Immer wieder mussten kleinere Reparaturen an den haustechnischen Anlagen, den Dächern, an der übrigen Gebäudehülle und den Inneneinrichtungen vorgenommen werden. Der Engel war in die Jahre gekommen!

Alle zwei Wochen erfolgte eine Zwischenreinigung. Alle sanitären Anlagen und die allgemein genutzten Räumlichkeiten wurden gereinigt. Für die Ordnung in den Zimmern waren die SchülerInnen selber verantwortlich. Die BewohnerInnen beherrschten die Technik des Post-it-Information-Systems. Das las sich dann zum Beispiel so: – Mein Bett fällt auseinander! – Meine Heizung geht nicht! – In meinem Zimmer tropft Wasser von der Decke! – Beim Schliessen meines Fensters zerbrach ich eine Scheibe! Die Heftzettel hingen dann an meiner Bürotüre und ich wusste, was ich zu tun hatte. Langweilig wurde es nie.

Die Sportschule im Engel zieht im nächsten Schuljahr 2001/2002 ins Ökonomiegebäude des Benediktinerklosters um. Der Weg zum Internat Wyden beträgt nur wenige Meter. Die Schule wird wieder etwas zusammenrücken.

## Geschichte

In der ältesten Ansicht von Engelberg, dem Kupferstich des Mathäus Merian von 1642, wird der Engel bereits als zweistöckiges Gebäude dargestellt. Noch früher stand dort ein Bauernhaus. Der Engel war Wirts- und Gasthaus des Klosters.

Frau Rosa Cattani-Amstutz kaufte den Engel nach dem Tod ihres Ehemannes. Ihr Enkel, Eduard Cattani, wurde dort 1841 geboren. Er übernahm zwanzig Jahre später, zusammen mit seiner Mutter, die Leitung des Hotels. Eduard Cattani war auch der Erbauer des Hotel Titlis, der Kuranstalt und des Grand Hotels. Bis zur Eröffnung des Hotel Titlis 1865, war der Engel das grösste Hotel im Ort. In der langen Zeit

# Jahresbericht Internat

seines Bestehens, gab es mehrere Um- und Ausbauphasen. Der letzte grosse Umbau erfolgte nach 1910 mit dem Anbau des Nordtraktes gegen das heutige Josefshaus.

Seit wenigen Jahren befindet sich die Liegenschaft mit dem alten Gebäude wieder im Besitz des

Klosters und des Josefshauses.

Am Martinstag war ich mit meiner Familie in Engelberg zu Besuch. Bevor ich ins Pub eintrat, fiel mir das Baugespann auf. Ein Neubau wird geplant. Damit sind die Tage des alten Engel wohl endgültig gezählt.

Martin Willimann,  
ehemaliger Hauswart Internat Engel  
(wohnt heute in Grüningen)

## . . . und andere gute Geister

Unauffällig ist der Alltag im Internat. Auffällig wird es vielleicht erst dann, wenn irgendetwas nicht routinemässig abläuft. Ein grosses und engagiertes Team bemüht sich um das Funktionieren des Alltages an unserer Schule und um das Wohl unserer Schüler und Schülerinnen. An dieser Stelle möchte ich allen für ihren wertvollen Einsatz danken!

Martin Willimann	Hauswart Engel	Er flickte und pflegte sehr vielseitig das Internat Engel.
Snezana Lakic Anabela Botelho Elisabete Ribeiro Virginia Coelho	Raumpflegerin Internat Wyden mit Team	Sie pflegen das Wohnhaus Wyden. In einzelnen Zimmern wird ihre Pflege sogar zu einem sportlichen Hindernislauf!
Peter Rödiger Slavko Mitrovic Pia Nietlisbach Milan Mitrovic Anita Flück Patricia Flückiger Silvester Manuel Slabodanka Jankovic Kalaranjini Vinayahalingam	Küchenchef mit Team	Sie versuchen möglichst vielen Geschmäckern gerecht zu werden, und «sportlich» soll das Essen auch noch sein. Dennoch kommt Schnitzel Pommes frites immer gut an!
Eskil Läubli Birgita «Pieter» Nijssen Zoë Haas Agi Kohler Heidi Kuster Vincenzo Tabone Gaby Wermelinger	Betreuer team Internat Engel  Betreuer team Internat Wyden	Nicht immer sind Entscheidungen unter den Schülern beliebt. Die Frage nach Sinn und Unsinn birgt viele Antworten. Doch letztendlich glauben alle, um das Wohl der Gemeinschaft besorgt zu sein.



*Aufbruchstimmung – Eskil Läubli:  
Trainer, Betreuer und letzter Dauermieter im «Engel»*

## Bye Bye Engel

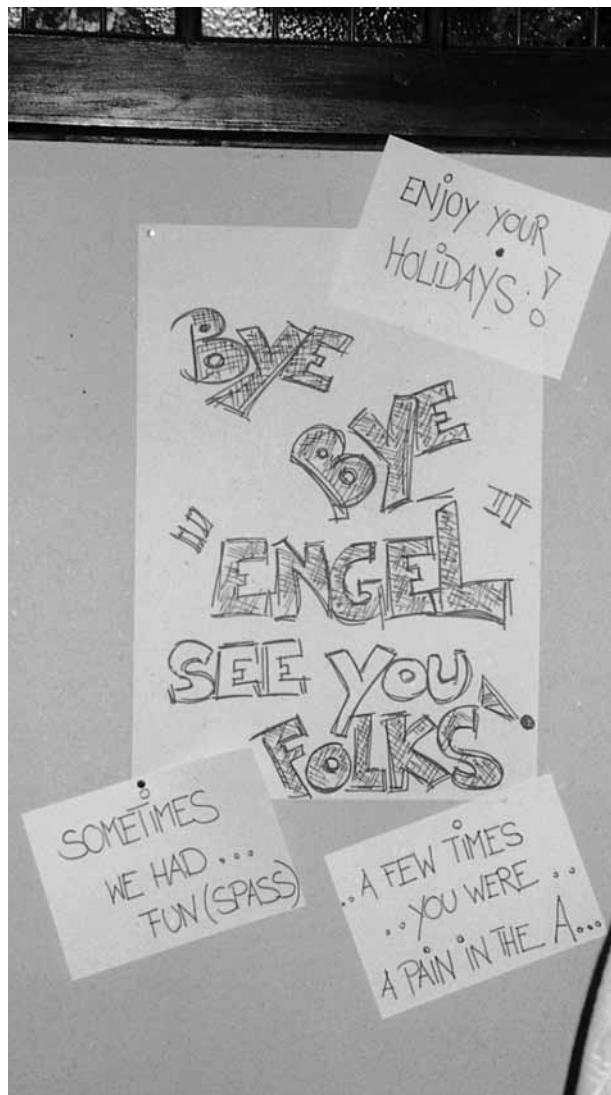
Was den Schülern und Schülerinnen von Anfang an klar war, wird uns Engelbetreuern erst jetzt bewusst. Im Engel wohnen war schon cool! Der Engel hatte mit seinem Charme alle auf seiner Seite. Der Respekt vor der Feuersirene gehörte einfach zu seinem Dasein. Zimmer mit eigenem Bad und WC war Luxus im Internat, und Balkone «erleichterten» an der Frühlingssonne das Lernen. Knarrende Treppen kündeten das Auftauchen des Betreuers frühzeitig an, und verwinkelte Gänge vereinfachten das Zurückschleichen der Schüler in ihre Zimmer, so wie es während Studium und Nachtruhe sein sollte... Nur noch die schiefen Wände wissen, was wirklich los war, und alles andere bleibt Spekulation!

Der Engel war für Neugierige ein Paradies. Eigentlich eine Tat, die unter Hausfriedensbruch ging, trotzdem war der unbewohnte Teil des Engels ein fast unwiderstehlicher Reiz für Entdeckungen. Schüler und Betreuer liessen sich dies nicht nehmen. Auch fremde Personen? Nächtliche Geräusche, die die Mädchen im obersten Stock an ihrer Diele zu hören wussten, konnten nicht nur Mäuse sein... Es bleibt Spekulation!

Seit ungefähr 5 Jahren sollte der Engel abgerissen werden und Platz für einen Neubau machen. Der Engel hat bis heute widerstanden. Im Frühjahr 2002 ist es nun soweit. Die Sportschüler ziehen aufs Schuljahr 2001/2002 ins renovierte Internat Klosterhof um. Spekulationen sind vorbei!

Lieber Engel, wir werden dich vermissen. Bis du aber vollkommen in die Geschichte eingehst, werden wir noch deine treuen Besucher sein. Während Schul- und Trainingsstunden bietest du uns noch Unterschlupf und zum Billardspielen lädst du uns zu spielerischer Abwechslung ein!

Zoë Haas  
Leiterin Internat



# Jahresbericht Administration

## Agi Kohler, Leiterin Administration



Agi Kohler

Die Sportmittelschule erlebe ich als «work in progress». Obwohl das Berichtsjahr das insgesamt sechste seit Bestehen der Schule und das zweite in meiner Eigenschaft als Administrationsverantwortliche ist, gleicht kein Arbeitstag dem anderen.

Zu den für eine Schule üblichen Administrationsaufgaben kommen bei uns viele zusätzliche Aspekte und Funktionen hinzu:

- Mit den Bereichen Sport, Schule, Internat und Finanzen/Kommunikation bestehen verschiedenste Bedürfnisse und sind viele administrative Funktionen wahrzunehmen. Dazu kommt, dass unsere MitarbeiterInnen, SchülerInnen und vor allem auch TrainerInnen, sehr oft einzeln oder in Gruppen unterwegs sind. Die mittlerweile überall vorhandenen Natels sind zwar eine wichtige Unterstützung, lösen aber meist noch nicht alle Organisations- und Kommunikationsaufgaben.
- Obwohl in den letzten zwei Jahren unser Organisationsreglement der Schule und unsere Stellenbeschriebe verfeinert worden sind, ist es sogar für uns ständige MitarbeiterInnen manchmal nicht einfach, die auftauchenden und oft vielschichtigen Problemstellungen und Sachfragen gleich am richtigen Ort zuzuordnen und einer speditiven Lösung zuzuführen. Nur verständlich, dass auch die Schüler und vor allem die jüngeren darunter zuerst lernen müssen, sich zu orientieren.

- Mein Büro ist aber auch die Anlaufstelle für die meisten Anfragen und Anliegen von aussen. Neben Müttern und Vätern unserer SchülerInnen, interessierten Eltern, die ihre Kinder an die Schule schicken möchten, sind es vor allem Behörden, Verbände, Medien etc., die mit uns Kontakt aufnehmen.

Um den Betrieb intern bestmöglich zu koordinieren und uns gegenseitig zu informieren, finden regelmässig Teamsitzungen statt. Etwa alle zwei Monate sind es sogenannte Leitungsausschuss-Sitzungen, an denen zusätzlich der Präsident des Stiftungsrates teilnimmt. Bei allen diesen Sitzungen führe ich das Protokoll. Im Anschluss erledige ich die bei den Sitzungen an mich direkt erteilten Aufträge und versuche, bei der Umsetzung von beschlossenen Massnahmen auch allen anderen behilflich zu sein.

Als Administrationsverantwortliche nehme ich auch regelmässig an den meist externen Sitzungen mit dem Beauftragten des Stiftungsrates und mit dem Präsidenten und dem Vorstand der Gönnervereinigung, deren Sekretariat ich führe, teil.

Mir liegt aber nicht nur an den interessanten Organisations- und Sachbearbeitungsaufgaben, die für einen optimalen Betrieb einfach funktionieren müssen. Vielmehr ist mir auch der Kontakt zu den uns anvertrauten SchülerInnen und generell zu allen sich in und rund um unsere Schule bewegendenden Menschen wichtig. Als Mutter einer Tochter und eines Sohnes im Mittelschulalter und als Betreuerin fühle ich mich verpflichtet, unseren ambitionierten Skinachwuchstalenten fernab von zu Hause auch als Bezugsperson zur Verfügung zu stehen. Mir scheint dieser menschliche Aspekt wichtig, um auf dem herausfordernden Laufbahn-Stück «Sportmittelschule» das Beste zu erreichen.

Agi Kohler  
Leiterin Administration

# Jahresbericht Finanzen und Kommunikation



Thomas Meierhofer

Im Bereich der Finanzierung konnten erfreulicherweise im vergangenen Schuljahr weitere Fortschritte erzielt werden. Einerseits hat die kontinuierliche Zunahme der Schülerzahl auf gegen 50 Skitalente und die damit bessere Auslastung die erwarteten positiven Auswirkungen gebracht. Andererseits nahmen die öffentlichen Beiträge weiter zu und stiegen erstmals über 20 % des Jahresbudgets. Der Bereich Sponsoring/Fundraising konnte gehalten werden.

## 1) Elternbeiträge

Getreu dem Leitgedanken, dass nicht nur Jugendliche aus begüterten Verhältnissen die Sportmittelschule besuchen können sollten, wurde in den letzten Jahren alles daran gesetzt, für die Eltern ein zumutbares Schulgeld festzulegen. Zu diesem Zweck haben die Eltern der Sportmittelschule Engelberg ihre wirtschaftliche Situation vollkommen offenzulegen. Aufgrund sehr differenzierter Kriterien wird vom Stiftungsrat in einem dem Stipendienwesen ähnlichen Verfahren das Schulgeld festgelegt. In einigen Härtefällen konnten in der Vergangenheit oft Lösungen mit Stiftungen gefunden werden, die in verdankenswerter Weise mit gezielten Unterstützungsbeiträgen halfen, zu überbrücken.

**Thomas Meierhofer,**  
**Leiter Finanzen/Kommunikation**

## 2) Beiträge der öffentlichen Hand

Aufgrund der Motion unseres Obwaldner Ständerates Dr. Hans Hess wurden im vergangenen Schuljahr erstmals Bundesgelder an fünf Wintersportschulen der Schweiz ausgerichtet. Die durch eine Arbeitsgruppe unter Federführung von BASPO und Swiss Olympic erarbeiteten strengen Kriterien konnte die Sportmittelschule Engelberg optimal erfüllen. In erstaunlich kurzer Zeit wurde die Bundesunterstützung realisiert und ein wichtiges Signal auf höchster Ebene gesetzt.

Grosse Hoffnungen bestehen auch gegenüber der geplanten gesamtschweizerischen Sportschulvereinbarung. Mittlerweile liegt der EDK eine solche Vereinbarung im Entwurf vor. Es wäre toll, wenn jeder Kanton die aus seinem Kantonsgebiet stammenden SchülerInnen – im Falle der Sportmittelschule Engelberg sind es 15 Kantone, von denen heute mit LU, NW, OW, SZ, UR, ZG, FR, GL, BE und SO erst rund die Hälfte der betroffenen Kantone Beiträge zahlt – mit Schulgeldern unterstützen würde.

Es wäre insbesondere zu begrüßen, wenn mit einer derartigen Geste der Solidarität aller Kantone gegenüber den nach den strengen Bundeskriterien anerkannten Schulen in Zukunft die für jeden Schüler nach sportlichen und schulischen Kriterien beste Wahl der Schule getroffen werden könnte.

Im Berichtsjahr hat der Kantonsrat des Kantons Zug einen ausserordentlichen und namhaften Beitrag aus den Ertragsüberschüssen des Vorjahres an die Sportmittelschule Engelberg geleistet. Für diesen neben den ordentlichen Schulgeldern geleisteten Beitrag und die darin sich ausdrückende Anerkennung und Solidarität bedanken wir uns ganz herzlich.

## 3) Sponsoring / Fundraising (komplette Liste aller Sponsoren und Gönner s. hinten S. 30/31)

Im Berichtsjahr wurden 31 % des Schul-Budgets oder über eine halbe Million Schweizer-Franken durch Sponsoren, Privat- und Firmengönner getragen. Dass die drei Gross-Sponsoren Rosca Café (Sursee), Obwaldner Kantonalbank und Stöckli Ski (Wolhusen) die Sportmittelschule auch im sechsten Schuljahr unterstützten, spricht in erster Linie für die betreffenden Firmen. In zweiter Linie ist festzuhalten, dass die Sportmittelschule stets nach Kräften versucht – wenn dies für eine Schule auch nicht immer so einfach ist – allen Sponsoren Gegenleistungen nach Mass anzubieten.

# Jahresbericht Finanzen und Kommunikation

## 4) Kommunikation

Auch im Schuljahr 2000/2001 hat die Sportmittelschule auf die interne und externe Kommunikation grossen Wert gelegt (s. dazu auch ausführlich die Chronologie auf den Seiten 30/31).

### Medienmitteilungen

Drei gesamtschweizerische und teilweise auf die Herkunftskantone der SchülerInnen regionalisierte Medienmitteilungen haben über die vielen sportlichen Höhepunkte (WM-Medaillien) und den beeindruckenden schulischen Leistungsausweis (Matura- und Hotelhandelsabschlüsse) berichtet.

Auch wenn von der Reichweite weniger bedeutend, soll die praktisch wöchentliche Berichterstattung in den Dorfzeitungen «Engelberger Anzeiger» und die sporadischen Veröffentlichungen in der Engelberger Gäste-Zeitung nicht unerwähnt bleiben. Damit soll das Dorf Engelberg das Geschehen an seiner Sportmittelschule aktuell miterleben können.

### Sportschuel-News

Mit zwei Schulzeitungen wurde die vor allem auch gegenüber den Eltern der SchülerInnen intensivierte Kommunikation gefördert.

### Reportagen

Eigentliche Grossbeiträge konnten in einem mehrseitigen Interview mit der ganzen teilweise neuen Führungsscrew der Sportmittelschule in der Neuen Luzerner Zeitung (30. Januar 2001/Thema Neuorganisation SSSE) und in der Zeitschrift «Schweizer Arbeitgeber» (16. Februar 2001; vermittelt durch Stiftungsrat Kurt Rost) realisiert werden.

Ebenso erwähnenswert und erfreulich sind verschiedene TV-Beiträge in SF DRS, Sat 1 und Radio Sunshine.

### PR-Auftritte

Auch hier beschränken wir uns auf wenige wichtige und vielbeachtete Plattformen, die die Sportmittelschule im Schuljahr 2000/2001 nutzen konnte:

#### Sportmittelschule an der Luga am 26. April 2001:

Auf Vermittlung der Sportkommission Obwalden konnte sich die SSSE im Rahmen des Auftritts des Gastkantons Obwalden an der Luga präsentieren. Unter dem Gesamt-Motto «Obwalden - hinter dem Mond?!» setzte Obwalden in witzig gelungener Art und Weise alles daran, zu zeigen, was in unserem Kanton steckt. Dass die Sportmittelschule Engelberg als für die Schweiz neuartige Institution neben einer maxon motor ag in Sachseln und einem CSEM (Elek-

tronisches und Mikrotechnisches Center) in Alpnach eingeladen wurde, spricht für sich und kann als grosse Anerkennung gewertet werden.



Präsentationstafel der Sportmittelschule auf dem Dorfplatz «Gand» (weitere Standorte Talstation Titlisbahnen und Internat Wyden)

Die Darbietung der Sportmittelschule im Obwaldner Pavillon begann mit einer von Zoë Haas geleiteten sportlichen Demonstration (Foto Titelseite vorne), die von der Journalistin Cornelia Burkhard in gelungener Weise mit Kurz-Interviews kommentiert wurde. Anschliessend führte der Ski-Insider und Business Coordinator von Stöckli Ski, Sepp Odermatt, gekonnt durch eine Podiumsdiskussion zum Thema Sportmittelschule. Als Teilnehmer der interessanten Diskussionsrunde gaben neben dem Leitungsteam der Schule Tanya Bühler als junger, Urs Kälin als eben zurückgetreterener und Dölf «Dachs» Mathis als in die Jahre gekommener Spitzencracker der Runde einen ganz besonderen Reiz.

#### Auftritt an der Delegiertenversammlung Swiss Ski

Die in Engelberg am 6./7. Juli 2001 stattfindende DV wurde erstmals mit einem eigentlichen Forum für den Nachwuchsbereich ergänzt. Die Sportmittelschule nutzte diese Plattform und präsentierte sich und ihre Sponsoren an einem Info-Stand.

#### WM-Feier der Einwohnergemeinde Engelberg

Zusammen mit anderen erfolgreichen Engelberger Nachwuchssportlern wurden Fränzi Aufdenblatten und Silvan Zurbriggen von der Gemeinde zu einem Empfang am Bahnhof mit anschliessender Feier im Kursaal eingeladen.

#### Schülerehreung der Neuen Luzerner Zeitung vom 17. Mai 2001

An der bereits zur Tradition gewordenen Ehrung der beiden SchülerInnen mit besonderen Fortschritten wurden Mayumi Takahashi und Mathias Briker geehrt.



## Referat Ueli Fässler



*Bildungsdirektor  
und Redner Ueli  
Fässler im Element*

Die zahlreichen ZuhörerInnen kamen zuerst in den Genuss eines Referates des Luzerner Regierungsrates Ueli Fässler. Zum Thema «Ich war nie ganz so schnell...» (Gedanken eines älteren sportbegeisterten Knaben) fand der als Luzerner Bildungsdirektor und als Mitglied der eidgenössischen Sportkommission ebenso kompetente wie unterhaltsame Ueli Fässler schnell Zugang zum Publikum.

Zur ganz besonderen Freude auch aller an der Feier teilnehmenden SchülerInnen waren die Spitzenathleten Marco Büchel (bereits zum dritten Mal!) und zum ersten Mal Didier Plaschy an der Ehrung präsent und drückten damit in sehr sympathischer Weise ihre Anerkennung für die Sportmittelschule Engelberg als Kaderschmiede der Zukunft aus.

## Herzlichen Dank

### allen, die unsere Sportmittelschule Engelberg unterstützen

Es ist immer wieder beeindruckend und für uns alle eine grosse Freude. Auch im Berichtsjahr durfte die Sportmittelschule auf eine enorme Unterstützung von Persönlichkeiten, Firmen und Institutionen zählen. Die Listen der Sponsoren, Gönner und Natural- und Dienstleistungssponsoren auf den Seiten 30/31 ergeben nur ein unvollständiges Bild.

## Herausgepickt

Unser Engelberger Bergsteiger Sepp Hurschler hat als dritter Schweizer ohne zusätzlichen Sauerstoff den Mount Everest bezwungen. Der sympathische Spitzensportler hat seine auf Fr. 1000.– aufgerundeten Einnahmen seines Vortragsabends vom 25. Oktober 2000 spontan für die Skinachwuchstalente der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg gespendet.

## Wir danken

- allen Behördenvertretern, die sich unbürokratisch für unsere Schule einsetzen
- allen Medienvertretern, die uns immer wieder wichtige Plattformen zur Verfügung stellen
- unseren Sponsoren, Patenfirmen und GönnerInnen (Verzeichnis Seite 30/31)
- unseren Vorstandsmitgliedern der Gönnervereinigung für Ihr grosses Engagement
- der Engelberger Druck AG in Stans, die neben diesem Jahresbericht alles kostenlos druckt
- unserem Engelberger Journalisten und Ski-Insider Beat Christen für seine Unterstützung

Thomas Meierhofer  
Finanzen und Kommunikation

*Gratulant  
Marco  
Büchel,  
Preisträger  
Mathias  
Briker*



*Preisträgerin Mayumi  
Takahashi und Gratulant  
Didier Plaschy*

# Erlebnis Sportmittel- schule

**Claudia Müller, Trainerin und Betreuerin**

## **Jahresbericht einer Trainerin und Betreuerin**

Die Sportmittelschule wurde im letzten Schuljahr durch neue Mitarbeiter ergänzt. Dierk Beisel trat die Stelle als Sportlicher Leiter an und Zoë Haas übernahm als Internatsleiterin die Aufsicht über das ganze Geschehen im Internatsbereich. Nach Anfrage von Dierk entschieden mein Mann, Markus Müller, und ich, den 50%-Job als Konditions- sowie Skittrainer an der Sportmittelschule anzunehmen. Das Konditionstraining mit der Gruppe H1/D1 stand unter meiner Leitung und beim wöchentlichen Skitraining wurden die jungen Sportler durch Markus betreut.

Uns beiden bereitet die Arbeit mit den jungen Skitalenten sehr viel Spass. Wir sind dauernd gefordert, denn junge SkirennfahrerInnen in der Pubertät brauchen eine klare Linie, damit sie ihre sportlichen, schulischen und menschlichen Ziele erreichen können.

Meine Trainingsgruppe hat mich immer wieder vor neue Aufgaben gestellt. Die Schwierigkeit bestand darin, die vier Knaben und fünf Mädchen unter einen Hut zu bringen. Wie kann man eine unterschiedlich motivierte Gruppe aus der Reserve locken, damit alle bereit sind, vollen Einsatz zu geben und Verantwortung für das Team zu übernehmen? Unser Motto, «Leisten, Lernen, Lachen» erreichten wir durch viele Schweißperlen, Fortschritte allgemein und Enzo schob immer mal wieder eine Lachnummer ein.

Rückblickend haben wir alle viel gelernt, sportlich sowie auch im Umgang untereinander. Tschüss (Markus) und ich danken dem ganzen Trainerteam für die gute Zusammenarbeit.

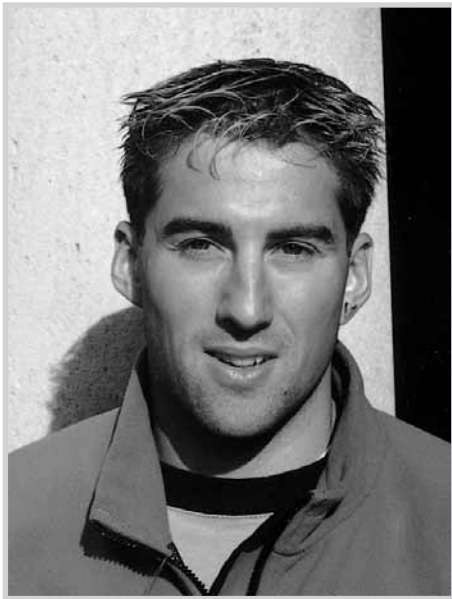
Mit sportlichen Grüßen auch im Namen von Markus

Claudia Müller  
Trainerin und Betreuerin



*Claudia Müller*

# Erlebnis Sportmittel- schule



Eskil Läubli

## Ein Training an der Sportschule – eine nicht zu unterschätzende Leistung

Stellvertretend schildere ich (Eskil Läubli, Trainer Herren 2) den Ablauf eines Krafttrainings in der Muskelaufbauphase.

- 12.35 Uhr, Mittagessen, allgemeine Hektik – wie immer beim Essen.
- 12.40 Uhr, die «Schnellschlinger» sind schon wieder auf dem Sprung. Ich muss intervenieren: «Halt, Training um 14.00 Uhr im Krafraum, bitte weitersagen».
- 13.45 Uhr, ich mache mich auf den Weg in den Krafraum (im Internat spielen die meisten Athleten noch mit dem Computer – ich mache keine Bemerkung, glaube aber zu wissen, was die Athleten denken: nur keine Hektik, das Training beginnt ja erst mit der ersten Bewegung).
- 14.00 Uhr, die meisten Athleten sind da, einige verspäten sich: «Pro Minute Verspätung 100 Liegestützen, wie abgemacht». Spezialisten haben es doch schon auf 1500 Liegestützen gebracht.
- Ein kleines Spiel zum Aufwärmen, dann verteilen sich die Athleten in 3er Gruppen auf die Geräte: Beinpresse, Legcurl und Bankdrücker.

## Eskil Läubli, Trainer

- Knochenarbeit ist angesagt. Während 90 Minuten heben, stossen und stemmen sie Gewichte, 7 Serien à 12 Wiederholungen. Das Gewicht wird so gewählt, dass gerade noch die letzte Wiederholung geschafft wird. Die Bewegungsausführung ist langsam und kontrolliert.
- Die Athleten arbeiten hart und konzentriert. Ich stehe im Hintergrund und beobachte. Es freut mich – die Athleten haben begriffen, wie wichtig diese Phase ist (3 Krafttrainings pro Woche und dies während 6 Wochen).
- (80 Minuten später) Einige sind schon fertig und geniessen die Nachmittagssonne, andere beginnen mit der letzten Serie.
- Zum Auslaufen spielen wir an der Sonne Fussball – jedoch eher wie die Seniorenliga – das Training zeigt seine Wirkung!

Um die Leistung eines jeden Athleten zu verdeutlichen, fasse ich diese Phase in gestemmte Tonnen Kilogramm zusammen, stellvertretend nur die Beinpresse einbeinig:

- 8400 Tonnen pro Bein und Training.
  - Ausgerechnet auf die 6 Wochen macht dies: 151 200 Tonnen!
- Jungs, ich bin beeindruckt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei dir: Chris, Cuni, Enzo, Fabi, Luki, Manu, Mike, Nico, Pius und Stefan für deinen Einsatz und dein Engagement bedanken.

Voll Gas! Eskil

Eskil Läubli  
Trainer

**Yves Rohner, Chemie-Lehrer**

### **Chemieunterricht an der Sportmittelschule Yves Rohner, Chemie-Lehrer**

Vielleicht erinnern Sie sich an eine Übertragung eines Kombinationsslaloms: Zwischen den Slalomkünstlern wagen sich auch die Abfahrtspezialisten zwischen die Torstangen. Zum Teil ergeben sich jämmerliche Bilder. Genau so komme ich mir beim Verfassen dieses Artikels vor. Deshalb habe ich mir nach dem Matura-Aufsatz geschworen, nie mehr einen Text zu schreiben, bei dem es nicht um reine Information oder Wissensvermittlung geht. Aber Remo Buchers Überredungskünste...

Chemie? Ein Schulfach, eine Naturwissenschaft, eine Industrie. Man kann sie lernen, studieren aber auch erleben, sehen und brauchen. Durch chemische Prozesse werden viele Stoffe hergestellt, die wir im Alltag benötigen: Kunststoffe, Medikamente, Zusatzstoffe für Lebensmittel, Textilien, Kosmetika, Waschmittel und Farbstoffe. Aber auch die Stoffänderungen in der Natur sind chemische Prozesse: Vorgänge wie die Atmung oder die Ernährung können nur mit gewissen Grundkenntnissen der Chemie verstanden werden.

Im Chemieunterricht geht es mir darum, diese Grundkenntnisse zu vermitteln. Es ist mir bewusst, dass speziell in der Sportschule dazu wenig Zeit zur Ver-

# Erlebnis Sportmittelschule

fügung steht. Deshalb beschränke ich mich aufs Wichtigste. Die Hoffnung bleibt, dass auf einem soliden Fundament weitergebaut werden kann.

Chemie? Ein Schimpfwort unserer Zeit. Es wird Salat gewünscht, aber ohne Chemie. Vom Arzt erwartet man möglichst wirksame Medikamente, aber natürlich ohne Chemie. Andererseits hält der Esoterik-Boom seit Jahren an. Gegen Beschwerden aller Art helfen «bioenergetische Phi-Lambda Technologien», Geisteiler machen mit ihren telepathischen Fernbehandlungen grosse Gewinne, überall werden persönliche Horoskope angeboten.

Im Chemieunterricht geht es mir auch darum, in das Wesen einer neuzeitlichen Naturwissenschaft einzuführen. Ich hoffe, dass den Schülerinnen und Schülern eine Theorie, die durch Experimente überprüft werden kann, sinnvoller erscheint als Versprechen, die durch «begeisterte Kunden» bestätigt werden.

Übrigens: Mit diesem Bericht hätte ich auch ein Foto abliefern sollen. In meiner Freizeit stehe ich allerdings nicht gerne still, um mich ablichten zu lassen. Da wirken auch Remo Buchers Überredungskünste nicht mehr...

Yves Rohner, Chemielehrer



*Anmerkung der Redaktion: In Ermangelung eines Porträt-Fotos ein Panorama von Engelberger Gipfeln, wie sie Yves Rohner bekanntlich schätzt (oder ist das sogar Yves, der dort klettert...?)*

## Raphaela Meli, 1. Gym.



Raphaela Meli

### Ja diese Sonntage...

Ja, diese Sonntage... die mögen wir Sportschüler alle nicht so leiden. Denn Sonntage bedeuten für uns: riesige Berge von Taschen packen, unsere Familien und Freunde verlassen, den Kopf wieder auf die Schule einstellen, in den Zug oder ins Auto steigen und nach Engelberg fahren. Sonntage reißen uns aus unseren Träumen, denn oft schauen wir mit etwas Sorge «teilweise auch Angst» auf die bevorstehende Woche. Aber wieso denn? «Ihr Sportschüler hend doch es easy Läbä!»

Wie oft habe ich diesen Satz schon gehört!? Mich nimmt es wunder, weshalb so viele Menschen der Meinung sind, die Sportmittelschule sei ein Zuckerschlecken. Ja, es stimmt: Wir haben nur halbtags Schule. Und es stimmt auch, dass im Winter die Schule etwas in den Hintergrund rückt, damit wir uns voll und ganz auf das Skifahren konzentrieren können. Aber da wir alle einen Abschluss – sei es nun die Matura oder die Hotelhandelsschule – machen wollen, können wir nicht einfach auf der faulen Haut liegen. Das heisst, die Studiumsstunden – am Morgen wie auch am Abend – müssen genutzt werden. Und wenn die Skisaison zu Ende ist, hat die Schule wieder Vorrang. Dann heisst es nur noch: lernen, lernen und nochmals lernen.

Ich bin nun ein gutes Jahr in der Sportmittelschule und ich kann mit gutem Gewissen sagen, dass ich froh bin, diesen Weg gewählt zu haben. Ich lebe nach dem Motto «Der Weg ist das Ziel» Meine Ziele sind

unter anderem Olympiasiegerin und Weltmeisterin zu werden. Ich weiss, dass am Ende einer Skikarriere nur von solchen Titeln und Siegen gesprochen wird. Für mich persönlich ist es aber wichtiger, was ich auf dem Weg dorthin gelernt und erfahren habe. Die Sportmittelschule liegt auf diesem Weg. Ein harter Weg... denn ja, die Sonntage sind nicht immer einfach, dafür sind aber die Freitage um so schöner. Nicht nur, weil dann das Wochenende folgt, sondern weil man stolz auf sich sein darf. Stolz, weil man anspruchsvolle Schulstunden und Prüfungen hinter sich hat, stolz, weil man körperlich viel geleistet hat.

Die Sportschule gibt mir enorm viel. Nicht nur schulisch und sportlich, auch menschlich. Der Umgang mit meinen Kollegen, Erziehern, Lehrern und Trainern im Internat, der Schule oder im Training prägt mich. Es ist nicht immer einfach, es gibt Missverständnisse und Streitereien, aber meiner Meinung sind es diese Sachen, die uns weiterbringen. Denn bekanntlich lernt man aus Fehlern am besten. Nicht nur wir Schüler können aus unseren Fehlern lernen, auch die Schule selber. Die Sportmittelschule ist eine sehr junge Organisation und es ist klar, dass auch da manchmal Fehler passieren. Aber wie gesagt, es ist wichtig, dass aus Fehlern gelernt wird und ich bin mir sicher, dass sich die Sportmittelschule auf dem richtigen Weg befindet.

Was ich nicht verstehe: Wieso wird die Sportmittelschule nicht vom Staat unterstützt? Denn ich weiss, dass diese Schule für alle Schüler – insbesondere für ihre Eltern – eine grosse finanzielle Belastung bedeutet. Ich finde, dass erfolgreiche Sportler Werbung für die Schweiz erbringen und da würde ich es nur fair finden, wenn der Staat mehr Geld in die Nachwuchsförderung und somit auch in die Sportmittelschule Engelberg stecken würde. Denn so könnten auch Talente, die nicht über die finanziellen Mittel für den Skirennsport verfügen, gefördert werden.

Es ist Mittwochnachmittag und ich bin auf dem Weg zu einem Skikurs in Österreich. Meine Freunde zu Hause sitzen jetzt wohl in der Schule. Ja, ich habe ein gutes Los gezogen. Denn obwohl ich viel gefordert werde und oft auf die Zähne beißen muss, gibt mir die Sportmittelschule die Chance, dass ich mein Hobby zum Beruf machen kann. Skifahren, das ist meine grosse Leidenschaft, es wäre wirklich toll, wenn ich mein Geld einmal mit diesem Beruf verdienen könnte. Ob ich es tatsächlich bis zur Weltspitze schaffen werde, steht in den Sternen. Aber durch den Sport und natürlich die Sportmittelschule habe ich die Möglichkeit, mich zu einem guten, weltoffenen und intelligenten Menschen zu entwickeln.

Raphaela Meli, Schülerin

**Andreas Epp, 1. Gym.**

# Erlebnis Sportmittel- schule

## **Verletzung – Vorfreude auf das Comback**

Als ich vor zwei Jahren an die Sportmittelschule Engelberg kam, trugen zu dieser Entscheidung vor allem die beiden Hauptgründe bei, Sport und Schule optimal unter einen Hut zu bringen. Mit der Zeit gewinnt man aber immer mehr die Erkenntnis, dass so eine Sportschule auch eine fabelhafte Lebensschule auf dem Weg zum Erwachsenwerden darstellt.

So erfordert z.B. das Selbststudium in den AKAD-Büchern eine Menge Disziplin, wobei einem schon nach kurzer Zeit dieser grüne (fast giftig wirkende) Marmorstein verleidet, der auf sämtlichen AKAD Büchern den Umschlag dekoriert. Na ja, da fällt das Konditionstraining in den verschiedenen Konditionsgruppen schon deutlich leichter. Natürlich ist auch hier eine gewisse Disziplin an den Tag zu legen. Das sportliche Training ist für mich aber nicht nur eine Notwendigkeit für die skispezifischen Anforderungen, sondern auch ein wichtiger Ausgleich zum Schulstress. Das Trainieren in der Gruppe mit Kollegen und Trainern stellt zudem noch eine Motivationspritze dar, weil man ja dauernd sieht, wie fit die anderen sind, und schlussendlich werden im Rennen selbst die Kollegen zu Gegnern.

Anders dagegen verhält sich das im Internatsbetrieb. Da ist man froh, sich nach einer längeren Absenz in Folge Renneinsätzen oder anderem bei den Schulkollegen informieren zu können, was so gelaufen ist, und den allenfalls verpassten Stoff besorgen zu können und ihn nachzuarbeiten. Bei soviel Sympathie lässt uns auch mal ein kleinerer «Zämeschiss» zueinanderhalten.

Nach meinem Kreuzbandriss Ende März 2001 musste ich sportlich leider etwas kürzer treten. Manchmal hätte ich seitdem in einem strengen Konditionstraining gerne schon wieder «mitgelitten». Oder einfach in einem Fussballmatch zum Einwärmen nicht nur den Torwart, sondern den Stürmer gestellt.

Was mir geblieben ist, ist die Vorfreude auf das Comback. Aber ich denke auch eine solche Verletzung kann zum Erwachsenwerden beitragen, insbesondere an unserer Schule, an der die sportlichen Leistungen genauso zählen wie die schulischen.

Was wirklich zählt sind meiner Meinung nach aber nicht die guten Leistungen, sondern das «aus sich herauskommen» und alles zu geben, was in einem steckt. Trotzdem, oder gerade deswegen bleibt aber ein Olympiasieg für einen Schüler oder eine Schülerin der Sportmittelschule Engelberg wohl vorläufig das Grösste.



*Andreas Epp*

Andreas Epp, Schüler

# Gönnervereinigung Sportmittel- schule Engelberg

Im vergangenen Schuljahr wurde der Vorstand der Gönnervereinigung weitgehend erneuert. Es ist den ausscheidenden Bodo und Gaby von Düring, Ernst Maréchaux, Priska von Büren und Thomas Meierhofer an dieser Stelle grosser Dank für ihr Engagement und ihre eingebrachten Ideen in einer für die Schule sehr schwierigen Aufbauphase auszusprechen. Bei der Neuorganisation wurde mit dem neuen Präsidenten Robert Infanger (Hotelier Hotel Engelberg) einerseits die einheimische Engelberger Komponente verstärkt. Andererseits konnten mit Sepp Odermatt (Business Coordinator Stöckli Ski) und René Vesti (Direktor der Firma Rost AG) erfreulicherweise zwei sehr

innovative Persönlichkeiten und Vertreter unserer heutigen Hauptsponsoren zusätzlich für diese Aufgabe gewonnen werden.

Der neue Vorstand der Gönnervereinigung setzt sich damit folgendermassen zusammen:

- Robert Infanger, Präsident und Hotelier
- Albert Wyler, Direktor Titlisbahnen
- Dr. Robert Bürcher, Rektor Stiftsschule
- Hugo Schmidt, Unternehmer (Hugo Schmidt AG für Kommunikation)
- René Vesti, Direktor Rost AG (Sursee)
- Sepp Odermatt, Business Coordinator Stöckli Ski



**Redaktion:** Robert Infanger – Sie gehören zu den langjährigen Firmengönnern der ersten Stunde der Sportmittelschule. Ebenso traditionell ist das Engagement des Hotel Engelberg, der Sportmittelschule einen Hotelpraktikumsplatz zu ermöglichen. Die Grundfrage, ob Sie und Ihre Frau Rosmarie die Sportmittelschule als förderungswürdige Institution sehen, können wir uns daher wohl sparen. Was hat Sie aber veranlasst, das Präsidium der Gönnervereinigung zu übernehmen?

**R. Infanger:** Es ist richtig, ich finde es toll, dass Engelberg mit seiner Sportmittelschule eine für die Schweiz pionierhafte Kaderschmiede des alpinen Skirennsportes aufgebaut hat. Dass die Schule immer noch mit den Finanzen zu kämpfen hat, könnte zwar manchmal auch betrüblich stimmen. Wir – und damit spreche ich wohl für alle, die sich im Vorstand oder in unserer Gönnervereinigung für die Schule engagieren – sehen dies aber in erster Linie als Herausforderung. Wenn wir uns an den beeindruckenden sportlichen und schulischen Erfolgen unserer Nachwuchstalente freuen, so ist es auch ein Ansporn, mit knapp der Hälfte der staatlichen Unterstützung eines Österreichs dieses tolle Resultat zu erreichen.

Insofern war ich gerne bereit, auch einen aktiven Beitrag zu den grossen Anstrengungen des Stiftungsrates und des bisherigen Vorstandes der Gönnervereinigung zu leisten.

**Redaktion:** Was sind kurz gesagt die Ziele des neuen Vorstandes?

**Robert Infanger:** Wir möchten unseren Mitgliedern die richtige «Dosis» und einen tollen Mix von Anlässen bieten. Das ist leicht dahergesagt – wir sind als neuer Vorstand zur Zeit voll damit beschäftigt, die richtige Mischung auszuloten: wenige aber gut ankommende Anlässe. Alle haben doch sonst schon «zu viel um die Ohren». Unsere Gönnerinnen und Gönner sollen sich ohne Verpflichtungsgefühl sagen können: «Da gehen wir hin – treffen gute Leute – verbringen ein paar gemütliche Stunden und werden gleichzeitig über unsere Schule auf dem neusten Stand gehalten». Es ist einmalig, wenn trotz miserablen Wetterbericht zum traditionellen Skitag auf den Titlis am vergangenen 1. Dezember dreissig Personen kommen – ein bestimmt unvergesslicher Tag mit chinesischem Zmittag auf über 3000 m!

Bei allen Aktivitäten soll aber nicht vergessen gehen, dass es unser oberstes Ziel ist, der Schule einen wichtigen Anteil der nötigen finanziellen Mittel zu sichern. Wir haben auch viele GönnerInnen, die nie einen Anlass besuchen möchten oder können – auch dafür sind wir natürlich sehr dankbar.

# Wir danken

unseren Sponsoren, Gönnern und allen, die die Sportmittelschule unterstützen



caffè



Obwaldner  
Kantonalbank

## Sponsoren und Patenschaften

Nägeli Beat  
Vesti René  
Stöckli Beni  
Bächler Martha  
Brugger Elisabeth  
Cleven Hans-Dieter  
Dr. Christ Bernhard  
Burger Ursula  
Furrer Gregor  
Maréchaux E. u. M.  
Miller Fredy  
Mirer Rudolf  
Muff Erich  
Prof. Dr. H. Batliner  
Rost Kurt  
Wyler Albert

Viktor M. Giopp

## Offizielle Patronate

Blickensdorfer Frank  
Dr. Binz Hanspeter  
Engelberger Edi jun.  
Küttel Fritz  
Gisler Walter  
Mirer Thomas  
Werz Harald  
Matrangolo Franco

Rieder Franz  
Schenker Markus  
Stalder Bernadette  
Döss P./Bösch A.  
Mauron Bernhard  
Camenzind Stefan  
Pulfer Jürg  
Jud Roger  
Halm Kurt  
Kreisser Walter  
Von Holzen Ernst

## Firmengönnern

Abt Armin  
Braunwalder Jürg  
Bucher Alfred  
Bünter Sepp  
Dr. Gallati Armin  
Gosteli Urs  
Heckmann Dieter und Elisabeth  
Infanger Robert u. Rosmarie  
Kaltenrieder Ueli  
Keiser Erwin  
Krocil Zdenek  
Linder Peter  
Meierhans Theo  
Meyer Walter  
Mohler Markus

Obwaldner Kantonalbank  
Rosca Kaffee AG, Sursee  
Stöckli Ski, Wolhusen  
Talamann Engelberg  
Ernst Göhnerstiftung  
Sportfonds, Baar  
Sophie und Karl Binding Stiftung  
Josef Müller Stiftung Muri  
Völkl Schweiz AG  
Maréchaux Elektro AG, Luzern  
Engelberg-Titlis-Tourismus  
Kunstmaler, Galerie Mirer  
Marti AG, Bauunternehmung  
Maria Holder Stiftung  
Geapag AG, Baar  
Generalkonferenz Engelberger  
Bergbahnen  
Hochstrasser AG, Littau

## (Dienstleistungen, Produkte)

Compaq Computer AG, Schweiz  
Bio Familia AG  
Engelberger Druck AG  
Cereal Holding/Amag  
Schriften- Reklameatelier, Alpnach  
Galerie Mirer  
Alusuisse Airex AG  
m&m créations ag, sursee (werbung  
und neue medien)  
Rivella AG  
Kaktus online GmbH  
Interserv AG (offiz. Übersetzungen)  
Glas- und Siebdruck AG, Sarnen  
Technogym Lyss  
Therap GmbH Künten  
Trisport AG, Hünenberg  
Panthera Fitnesscenter Stans  
Sportingpark Engelberg  
Check-in Data (EDV Fidelio)  
Foto/TV/Video/Internetsupport

Hotelhandelschulen SHV  
Wasta AG, Stans  
Feldschlösschen AG  
Sporthotel Eienwäldli  
Schindler Aufzüge AG  
Bürgli Engelberg AG, Bauunternehmung  
Hergiswil  
Hotel Engelberg  
Neue Luzerner Zeitung  
Cablecom Zentralschweiz AG  
BATIGROUP AG  
Sparkasse Engelberg  
Generalunternehmung E'berg  
Sarna Kunststoff Holding AG  
Basel

Müller Hans  
Niederberger Agnes  
Pfister Peter  
Rauber Beat  
Rinderknecht René  
Schaad Urs  
Spychiger Hanspeter  
Stoll Hansruedi  
Stohr H. und M.  
von Düring B. und G.  
Waser Christian  
Weber Ernst  
Wyrsch Roland  
Zindel Christian  
Zumstein Paul

## Privatgönnern

Amberg Ueli  
Bühler Trudy  
Businger Erich  
Dr. med. Bucher H.J.  
Dr. Paul Faessler,  
Dr. Fassbind Rudolf  
Dr. Josef Adolf  
Dr. med. Käslin E. u. I.  
Dr. Häcki Friedrich  
Dr. med. Infanger Edi u. Anna  
Fürling Walter  
Gisin Beat und Bea  
Grüter-Heller Barbara  
Hammer Urs und Ilona  
Höchli-Déléze Alexander  
Inderbitzin Werner  
Infanger Josef  
Lauffer Urs  
Linder Peter u. Liliane  
Odermatt R. und E.  
Olinger S. und E.  
Remmers Bernd  
Richartz Heinz  
Schefer Arnold  
Schmid Alois  
Schüpbach Wilmar  
Stamm Ursula und Robert  
Suter Othmar  
Ulrich André  
Wild Werner,  
Züger P. u. B.

## Beiträge/Ausrüstung

Aregger V. und A.  
Arnold Thomas  
Dietschi Klaus  
Fähndrich Franco  
Hurschler Sepp  
Kathriner Ernst  
Rueff Thierry  
Schäfer Waldemar  
Schleiss Roman

Fabrel AG, Hergiswil  
Motel Rex Stans  
Simultan Solutions AG  
Casino Luzern AG  
Rinderknecht Schreinerei AG  
Schweiz. Unfallversicherungsanstalt SUVA  
Spychiger Hanspeter AG  
Pedrotti AG Bauunternehmung  
Stohr Wohnrichtungen AG  
Von Düring Management AG  
BDO Visura Treuhand AG  
Genossenschaft Migros Luzern  
Cellere AG  
AKAD Zürich  
Sunnmatt Verwaltungs AG,  
Engelberg und Treuhand Sarnen

Apotheke U. Amberg  
Restaurant Schweizerhaus  
Elvia Versicherungen, Stans  
Engelberg  
Mammern  
Hergiswil  
Wängi  
Engelberg  
Hergiswil  
Sursee  
Elektro Fürling  
Gisin Sport  
Luzern  
Dully  
Engelberg  
Garaventa AG  
Pension St. Jakob, Engelberg  
Zürich  
Engelberg  
Ramada Treff Hotel Engelberg  
Hotel Alpenclub  
Remmers Consultants AG  
Wiesendangen  
Kappel/SO  
Bachmann Elektro AG Stans  
Winterthur-Versicherungen Luzern  
Uerikon  
Mürren  
Ulrich+Hefti AG  
Ogastro AG Sarnen  
Siebnen

Restaurant Boden Engelberg  
UBS, Zug  
IG Ferienhausbesitzer Engelberg  
Panathlonclub Luzern  
Bergsteiger/Mount-Everest-Besteiger  
Rubin-Club  
Manor Warenhäuser, Basel  
HORST AG  
Gewerbeverband Engelberg

		<b>MARÉCHAUX</b> Maréchaux Elektro AG Luzern	<b>Sportfonds Baar</b>
<b>COMPAQ</b>		<b>Rubin Club</b>	
<b>rivella</b>		<b>Generalkonferenz Engelberger Bergbahnen</b>	<b>Fritz-Gerber-Stiftung</b>
<b>engelberger</b> beeindruckend.	<b>Geapag AG</b>	<b>GALERIE</b>	



## Natural- und Dienstleistungssponsoren

Wir möchten an dieser Stelle neben unseren Sponsoren und Gönnern, die die Schule mit Geld unterstützen, einmal mehr allen jenen Firmen danken, die uns kostenlos oder stark vergünstigt mit Naturalien und Dienstleistungen versorgen.

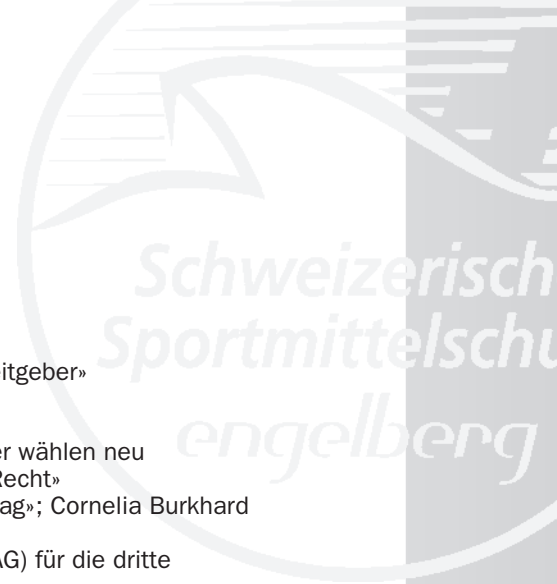
Herzlichen Dank an: Rivella AG, Rothrist (offiz. Freizeitgetränk); Compaq Computer Schweiz (offiz. EDV Ausrüstung zusammen mit der Firma ALSO Comsith Kriens); Engelberger Druck AG, Stans (offiz. Druckerei/gesponserte Drucksachen), Alusuisse Air-ex, Sins (Tafeln u. Sportmaterial); Amag Schweiz (Vergünstigung Autoleasing); Bio Familia, Sachseln (Müesli); Gisler Schriften Reklamen Alpnach (Schriften u. Logotafeln); Horst AG, Steinen (Möbeleinrichtung); Kaktus Online GmbH, Rickenbach LU (kostenloser Internet-Provider); M & M Création, Sursee (kostenlose Internet-Homepage); Neue Luzerner Zeitung (Sponsor Preisverleihung u. Zeitungsabo); Sportingpark Engelberg (Vergünstigung polysportive Trainings u. Sportanlagen); Therap AG Künten (Lieferung Ergobikes); Technogym, Lyss (Lieferung von Fitnessgeräten) Trisport AG, Hünenberg (Lieferung von Fitnessgeräten); Glas- und Siebdruck AG, Sarnen (Stoffabzeichen der Schüler/Aufdruck Trainer); Restaurant Boden, Engelberg (Verpflegung offiz. Anlässe); Sporthotel Eienwäldli in Engelberg mit Fel-

senbad und Sauna-Landschaft (Eintritt SchülerInnen); Panthera Fitnesscenter, Stans (Eintritt SchülerInnen); Bachmann AG Stans, (kostenlose Lieferung Natel); Carosserie Müller, Dallenwil (Autospenglerei); Titlisbahnen Engelberg (kostenlose Abos und Pistenpräparierung), Check-in Data, Stallikon (Fidelio); von Holzen Ernst, Engelberg (Foto/TV/Video/Internet-Support); Stalder Bernadette (Inter-serv AG, Zürich – offiz. Übersetzungen); Infanger Josef, Pension St. Jakob (Unterkunft für Kurse)



# Chronik Schuljahr 2000/2001

- 02.08.2000 Besuch Lance Kelly (Nachwuchschef Swiss Ski) bei der SSSE  
23.08.2000 Aufnahmeprüfung für das Gymnasium  
23.08.2000 Tag der offenen Tür an der Sportmittelschule  
29.08.2000 Beginn des neuen Schuljahres mit der traditionellen Eröffnungsmesse  
30.08.2000 Sitzung FMV (Teilnehmer Dierk Beisel)  
04.09.2000 Sitzung Maturitätsprüfungskommission in Sarnen (Teilnahme Remo Bucher);  
Thema: Auswertung Maturaergebnisse)  
06.09.2000 Präsentation Sportmittelschule für Turnlehrerkurs ETH durch Thomas Meierhofer  
13.09–17.09.01 Schneetraining in Saas Fee  
15.09.2000 Besuch des Wirtschaftsforums für Frauen bei der SSSE  
19.09.2000 Inspektion der Sekundarschule durch Herrn Teuteberg (Schulinspektor Kanton OW)  
27.09.–01.10.01 Schneetraining in Saas Fee  
27.09.2000 Erstmalige Teilnahme der SchülerInnen der SSSE am Sporttag der Stiftschule  
03.10.2000 Besuch von Herrn H.P. Gehri, Journalist der Zeitschrift «Ski»  
18.10.2000 Sitzung Interregion Mitte in Giswil (Teilnahme Dierk Beisel)  
20.10.2000 Schulleitersitzung SHV in Engelberg, Teilnehmer Remo Bucher und Barbara Kress  
23.10.2000 Information durch Zoë Haas über die SSSE im Ausbildungszentrum der Lehrlinge des  
Verbandes Schweizer Schreinermeister auf dem Bürgenstock  
25.10.2000 Information durch Zoë Haas über die SSSE im Panathlonclub St. Gallen  
30.10.2000 Trainersitzung der IRM in Erstfeld (Teilnahme Dierk Beisel)  
30.10.–3.11.00 Diplomprüfungen Hotelhandel Zyklus 2  
31.10.–05.11.01 Schneetraining im Kanton Uri  
02.11.2000 Herbst-Info-Tagung von Swiss Ski in Andermatt (Teilnahme Dierk Beisel)  
03.11.2000 Abgabe der schriftlichen Maturaarbeiten  
07.11.2000 Besuch von Herrn Facchin Bruno (Bote der Urschweiz) bei der SSSE  
08.11.2000 SOV lädt alle Sportschulen der Schweiz zu einer Informationssitzung nach Bern  
(Teilnahme Dierk Beisel und Zoë Haas)  
09.11.2000 Toko Seminar für alle Schüler (durchgeführt von Hansueli Ryhner)  
8.-9.11.2000 3. Symposium der Sportschulen im internationalen Vergleich in  
Salzburg/Berchtesgaden (Teilnahme Dierk Beisel)  
10.11.2000 Prüfung zum Technischen Delegierten der FIS (abgelegt durch Dierk Beisel)  
13.11.2000 Alpin-Konferenz ZSSV  
14.11.2000 Besuch der Geschäftsleitung der AKAD bei der SSSE (Herren Zindl und Limacher)  
14.11.2000 Alpin-Sitzung der Interregion Mitte (Teilnahme Dierk Beisel)  
15.11.–20.11.01 Schneetraining im Kanton Uri (Leitung Eskil Läubli)  
16.11.2000 Besuch von Herrn Wolfgang Hilse (Nachwuchsreferent des Deutschen Skiverbandes)  
bei der SSSE  
17.11.2000 Informationstagung der ee-Erwachsenenbildung im Hotel Edelweiss  
(Teilnahme Remo Bucher)  
22.11.2000 Sitzung des BOSV in Interlaken (Teilnahme Dierk Beisel)  
Gymnasialrektorenkonferenz in Bern (Teilnahme Remo Bucher)  
23.11.–26.11.01 Schneetraining im Kanton Uri  
25/26.11.00 Einladung des BOSV zum Schneetraining in Engelberg  
27.11.2000 Besichtigung des Hotel Chateaux Gütsch in Luzern durch Gaby Wermelinger  
mit Hotelhandel II  
30.11.–1.12.00 Präsentation der Maturaarbeiten durch Maturaklasse  
05.12.2000 Klassenbesprechung der Sekundarklasse (Leitung Zoë Haas)  
10.12.2000 ZSSV JO – Infotag mit 28 Besuchern  
12.12.2000 Erteilung der definitiven und unbefristeten Bewilligung durch Regierungsrat,  
eine 3. Sek. und ein vierjähriges Sportgymnasium zu führen.  
15.12.2000 Medienmitteilung «Die erfolgreiche Aufbauarbeit geht weiter» ganze Schweiz  
(Redaktion Thomas Meierhofer)  
15.01.2001 Sitzung der Maturitätsprüfungskommission in Sarnen (Teilnahme Remo Bucher;  
Thema Maturaprüfungspläne)  
18.01.2001 Besuch von Hans Ettl (J+S Obwalden)  
26.01.2001 Zentralschweizer Sportlerehrung in Cham (Teilnahme Zoë Haas und Dierk Beisel)  
30.01.2001 Drehtag SF 2 an der SSSE für die Sendung «Gesundheit Sprechstunde»  
30.01.2001 Interview durch die Neue Luzerner Zeitung (Herren Marco von Ah und Beat Blättler)  
01.02.2001 Tagung Vorstand Elternvereinigung im Hotel National in Luzern  
(eingeladen sind Dierk Beisel und Remo Bucher)  
08.02.2001 Besuch Kollegitheater mit Gönnervereinigung  
11.02.2001 Studioauftritt von Schülern & Trainern in SF2 Sprechstunde Gesundheit  
15.02.2001 Vortrag zum Thema Ernährung durch Frau Mettler (Firma Verofit)



- 22.02.2002 Drehtag SAT1 an der SSSE  
26.02.2001 Interview durch Herrn Dr. Reis, Redaktor der Zeitschrift «Arbeitgeber»  
03.03.2001 Ausstrahlung des Berichts über die SSSE in SAT1  
03.03.2001 Versand der Zwischenzeugnisse  
13.03.2001 Entscheid über das Schwerpunktfach durch Gym. 1: 5 Schüler wählen neu  
«Spanisch», 5 Schüler entscheiden sich für «Wirtschaft und Recht»  
16.03.2001 «Sportmittelschule – Live auf Radio Sunshine in «Blauer Freitag»; Cornelia Burkhard  
übernimmt 1 Tag das Amt von Zoë Haas  
03.04.2001 Referat von Fredi Miller (Direktor Engelberg Titlis Tourismus AG) für die dritte  
Sekundarklasse  
5./6.4.01 Sportliche Aufnahmeprüfung für das Schuljahr 2001/2002  
05.04.2001 Zentralschweizerische Gymnasialrektorenkonferenz in Schwyz  
(Teilnahme Remo Bucher)  
10.04.2001 Besichtigung des Hotel Sonnwendhof in Engelberg durch Hotelhandel 1 mit  
Barbara Kress  
20.04.2001 Medienmitteilung «Zweiter Weltmeistertitel und eindruckliche Gesamtbilanz  
«ganze Schweiz (Redaktion Thomas Meierhofer)  
26.04.2001 Sportmittelschul-Auftritt an der LUGA im Rahmen der Einladung des Gastkantons OW  
29.04.2001 Diplomfeier Hotelhandel Zyklus 2 im Restaurant Rosenberg in Stans  
04.05.2001 Präsentation der Sportmittelschule vor dem Stiftungsrat der Josef Müller Stiftung  
durch Thomas Meierhofer  
07.05.2001 Aufgabensitzung der Maturitätsprüfungskommission in Sarnen  
(Teilnahme Remo Bucher)  
15.05.2001 Besichtigung des Hotel Treff durch Hotelhandel 1 mit Barbara Kress  
17.05.2001 WM-Feier für Fräzi Aufdenblatten, Silvan Zurbriggen und Miriam Spychiger  
21.5.–23.5.2001 Schweizerische Gymnasialrektorenkonferenz in Genf (Teilnahme Remo Bucher)  
22.05.2001 Erscheinung Sportschul-News (Redaktion Thomas Meierhofer)  
25.05.2001 Schülerehrung und Preisverleihung durch die Neue Luzerner Zeitung  
25.5./29.5.01 Referat durch Reto Schleiss von den Winterthur-Versicherungen zum Thema  
«Versicherungen» für Hotelhandel 1  
26.05.2001 Versand Jahreszeugnis für die SchülerInnen der Maturaklasse  
28.05.2001 Treffen zwischen Dr. Kallay (Stiftung Sportfonds) und Thomas Meierhofer  
28.5.–1.6.01 Schriftliche Matura  
29.05.2001 Klassenbesprechung der Sekundarklasse / Gymnasialempfehlung  
(Leitung Zoë Haas)  
29.05.2001 Klassenbesprechungen Gym 1 und Gym 2 (Leitung Remo Bucher)  
31.05.2001 Teildiplom Hotelhandel in Berufs- und Branchenkunde  
(Abnahme durch Gaby Wermelinger)  
08.06.2001 Englisch-Prüfungen für international anerkanntes KET-Diplom im Hotelhandel  
(Organisation durch Linda Moehle Vieregge in Luzern)  
08.06.2001 Referat durch Walter Häcki von der OKB Engelberg zum Thema Banken für  
Hotelhandel 1 und Gym 1  
11.6.–15.6.01 Mündliche Matura  
12.06.2001 Teildiplom Deutsch im Hotelhandel (Abnahme durch Christoph Rast)  
15.06.2001 Notenkonferenz der Maturitätsprüfungskommission; anschliessend gemeinsame  
Maturafeier und gemeinsames Nachtessen mit der Stiftsschule  
15.06.2001 Medienmitteilung Innerschweiz und Herkunftskantone Maturanden  
(Redaktion Thomas Meierhofer)  
18.6.+19.6.01 Rechnungswesen-Diplom im Hotelhandel (Abnahme durch Barbara Kress)  
20.+23.6.01 Französisch-Prüfungen für international anerkanntes DELF-Diplom im Hotelhandel  
(Organisation durch Barbara Schmidt in Luzern)  
25.06.2001 Mündliche Matura im Ergänzungsfach «Sportkunde» für Gym 2  
(Abnahme Dierk Beisel)  
25.06.2001 Besichtigung des Hotel Edelweiss in Engelberg durch Hotelhandel 1  
mit Barbara Kress  
26.06.2001 Besichtigung des Hotel Löwengraben, The Hotel und Hotel Montana in Luzern  
durch Hotelhandel mit Barbara Kress  
29.06.2001 Offizieller Abschluss des Schuljahres 2000/01 mit Dankgottesdienst  
02.07.2001 Präsentation der Sportmittelschule durch Zoë Haas anlässlich des Besuches  
der Kantonsschule Alpenquai Luzern  
04.07.2001 Entscheide über Promotion und Nachholprüfungen; Versand der Jahreszeugnisse  
07.07.2001 Delegiertenversammlung Swiss Ski in Engelberg mit Präsentation/Stand der  
Sportmittelschule Engelberg

# Engelberg: Lance Kelly zu Besuch Besuch an der Sportmittelschule

red. Vergangene Woche hat der neue Bereichsleiter Nachwuchs von Swiss Ski, Lance Kelly, die Schweizerische Sportmittelschule Engelberg besucht. Er liess sich von den Ressortverantwortlichen über das Modell der Sportmittelschule und den Stand der Vorbereitungen für das kommende Schuljahr informieren. Lance Kelly zeigte sich beeindruckt über das Engelberger Schulmodell, mit dem andere erfolgreiche Skinationen schon länger arbeiten.

Am 28. August werden insgesamt 48 Skinachwuchstalente aus 14 Kantonen das Schuljahr 2000/01 an der Sportmittelschule in Engelberg beginnen.



Der Nachwuchschef von Swiss Ski, Lance Kelly (2. v. l.), zusammen mit den Verantwortlichen der Sportmittelschule Engelberg.

VERSCHIEDENES

Sportmittelschule Engelberg: Preisverleihung der «Neuen Luzerner Zeitung»

## Grosse Ehre für Briker und Mayumi

Auch in diesem Jahr ehrte die «Neue Luzerner Zeitung» die erfolgreichsten Schülerinnen und Schüler der Sportmittelschule Engelberg. In Absprache mit Schulleiter Dirk Beisel erhielten der Engelberger Marathlon- und die Japanerin Mayumi Einkaufsgüter und portugiesischen Wein. «Nur die Flan-Anstossen auf sportliche Abes für die zweifache Weltmeisterin Fränzi Aufmayer, den WM-Silbermedaillengewinner Silvan Zurbriggen und die Siegerin Tanya Bühler.



Die geehrte Japanerin Takahashi Mayumi als «Henne im Korb», umflankt vom Schulleiter Dirk Beisel und Skilangläufer Didier Plaschy (von links).

athias Briker geehrt wurde, die niemandem im Barocksklosters, wo der ebenfalls Pater Robert Bürcher Gastgewährte, auch nicht die Japanerin Takahashi Mayumi, die wieder die beste Schülerin des Jahres wurde. Schulleiter Beisel erklärte in der Laudatio den Weg der Japanerin, die sich ohne Deutschkenntnisse für die Sportmittelschule entschieden hat, bloss zweimal pro Jahr nach Hause reisen und sich in einer für sie unfähig völlig fremden Umgebung mühen. «Diese Leistung verdient Anerkennung», sagte Beisel und erhielt für die Entscheidung der Schulleitung genau so viel Applaus wie die japanische Schülerin bei der Entgegennahme der Preise aus den Händen von Marco von Ah, dem Sportchef der «Neuen Luzerner Zeitung».

nehmen. Denn der Luzerner Bildungsdirektor und das Mitglied der eidgenössischen Sportkommission hatte wortgewaltig und gestenreich erklärt, dass er besonders in Momenten der Niederlagen viel gelernt habe. «Held sein ist nicht gleich Sieger sein», dozierte Fässler vom antiken, von ihm neudeutsch als «Kickboard» bezeichneten Rednerpult herab, machte auf die zunehmend tragende Rolle des Sports aufmerksam und darauf, dass dieser «gesellschaftspolitisch nicht mehr wegzudenken» sei.

Wer nach der Feier einen Tipp abgeben musste, war sich sicher: Fässler leistete einen wesentlichen Beitrag dazu, dass es der zuletzt als Kinderlehrer tätige Plaschy noch einmal wissen will. Applaus gab es für diesen am Ende jedenfalls, ohne dass Fässler seine linke Hand im

## NLA-Softball: Eagles Reussbühl Eagles stehen im Final

Ohne Probleme meistern die Eagles-Frauen die Zwischenrunde der besten vier Teams.

In der Zwischenrunde der besten vier Teams der Vorrunde nahmen die erstklassierten Frauen aus Reussbühl von Beginn weg das Zepter in die Hand. Gegen die Cardinals aus Bern gingen sie im ersten Inning gleich mit 14 Runs in Führung. Das Ziel der viertklassierten Bernerinnen konnte nur noch sein, den Schaden in Grenzen zu halten, was ihnen

jedoch nur bedingt gelang. Einen Ehrenpunkt liessen die stark verteidigenden Eagles mit der Werferin Daniela Bucher jedenfalls nicht zu. Das Spiel wurde nach dem dritten Durchgang mit 21:0 beendet.

Wieder zu Null  
Auch das zweite Spiel dominierten die Eagles mit ihrer starken Pitcherin Carmen Demetz. Die Cardinals erzielten keinen Run. Mit einigen guten Hits im richtigen Moment erholten die Eagles das Score auf 15:0, womit das Spiel nach vier Innings vorzeitig entschieden war.

Schweizerischer Arbeitgeberverband / Union patronale suisse

Nr. 8 12. April 2001

# Schweizer Arbeitgeber Employeur Suisse Imprenditore Svizzero



Schweizerische Sportmittelschule Engelberg

Optimal kombiniert:  
Schule und Spitzensport

# Ski alpin: Junioren-WM in Verbier Sportschüler hamstern Medaillen

Die Junioren-Weltmeisterschaften in Verbier bescheren der Schweiz das beste Resultat seit 1996. Massgeblich daran beteiligt: Engadler Sportschüler.

**BEAT CHRISTEN**  
 fünf Medaillen – einmal Gold, einmal Silber und einmal Bronze – die Schweizer Junioren an den Weltkämpfen in Verbier das bislang beste Resultat seit 1996. Nur gerade einmal ebenfalls Heim-Weltmeisterschaften auf dem Hoch-Ybrig waren mit der Medaillen noch besser. Die Schweizer zeigte sich der Schweizer Schiedsrichter Didier Bonvin. Er wollte analysieren, gab er zu verstehen, wichtig ist jetzt die Bestätigung in den Rennen».

**fünf Medaillen**  
 Junioren-Weltmeisterschaften wach ein Erfolg für die Sportschule Engelberg. Die selektierten Athletinnen drücken in Engelberg die drei der fünf Schweizer WM-Medaillen auf das Konto der Sportschüler. Nach dem Erfolg in der Abfahrt vor einem Jahr, das doppelte die Zermatt-Blattenern mit der Goldmedaille nach. Rano...



lichen Beziehungen zu Pirmin Zurbriggen aufweist.  
 Dass das Engelbergertal ein guter Nährboden für erfolgreiche Skirennfahrer ist, bewiesen neben den Engelberger Sportschülern auch Maia Barmettler am Sonntag mit ihrer Silberfahrt im Slalom. Die Wolfenschlösserin war die einzige Vertreterin aus der Region, welche die Selektion für diese Titelkämpfe schaffte. Mit Martina Schild aus Grindelwald gewann eine weitere Nachwuchshoffnung eine Medaille – Bronze im Super-G.

**Leistungssteigerung**  
 Dass sich beim Schweizer Skinachwuchs etwas tut, zeigten diese Titelkämpfe. In Verbier war die Schweiz in jeder Disziplin auf dem Podest vertreten. Kommt hinzu, dass sich das Team von Didier Bonvin gegenüber den Vorjahren weiter gesteigert hat. Noch vor zwei Jahren ging die Schweiz an den Junioren-Weltmeisterschaften leer aus. Im letzten Jahr holte der Schweizer Skinachwuchs in Kanada immerhin drei Medaillen. In Verbier waren es nun deren fünf. Und man darf weiterhin auf die Resultate des Nachwuchses gespannt sein. Denn der starke Jahrgang 1983, unter anderem mit der nicht selektierten Tanya Bühler aus Engelberg, wird an der Junioren-WM 2002 in Narvik, Norwegen, und 2003 in Bariloche, Argentinien, an den Start gehen können.

**Es gibt noch viel zu tun**  
 Dass Nachwuchschef Didier Bonvin nach den fünf Medaillen nicht gleich auf Hurra-Stimmung macht, ist verständlich. «Auf uns wartet noch ein grosses Stück Arbeit», sagt er und verweist auf die Resultate des österreichischen Nachwuchses in Verbier».



Vor einem Jahr Gold in der Abfahrt, in Verbier Gold im Riesenslalom: Franziska Auffermann.  
 KEYSTONE

## ENGELBERG: Matura an Stiftsschule und Sportmittelschule 29 Maturae und Maturi feierten



Ein Stiftsschüler bei der Übergabe des Maturitätszeugnisses.  
 BILDER PD



Die sieben Absolventen der Sportmittelschule mit ihrem schulischen Leiter Remo Bucher.

**Auch in Engelberg fanden die Maturitätsprüfungen an der Stiftsschule und an der Sportmittelschule ihren Abschluss.**

Dass man trotz grosser Beanspruchung durch eine spitzensportliche Ausbildung einen Maturitätsabschluss erreichen kann, bewiesen die sieben Absolventinnen und Absolventen der Sportmittelschule. So freute sich deren schulischer Leiter, Remo Bucher, besonders über die Tatsache, dass unter den Maturanden auch die WM-Goldmedaillengewinnerin im Riesenslalom, Franziska Auffermann, ist und dass auch der WM-Zweite Silvan Zurbriggen zu den Engelberger Maturanden gehört. Auch der zweite zur Auswahl stehende Ausbildungszweig der Sportmittelschule, die Hotelhandelsausbildung,

konnte kürzlich fünf weitere Diplome feiern: Elvira Binzegger, Mathias Briker, Corneli Züger, Fabian Fanger und Silvan Epp wurden zu kaufmännischen Mitarbeitern der Hotellerie SHV diplomiert.

Schweri Gregor, Wolfenschlössen NW, Syfrig Tiziana, Camignolo TI, Torut Pornapas, Thailand, Wiedmer Michael, Horgen ZH, Würsch Sven, Engelberg, OW – Als Studiennrichtung wählten von den Stiftsschülern: 6 Rechtswissenschaften, je 3 Diplomatie, Humanmedizin und Naturwissenschaften (Biologie, Lebensmittelwissenschaften, Physik), je 2 Geschichte und Informatik und je 1 Mathematik und Wirtschaft.

**Die Maturitätsprüfung haben an der Stiftsschule bestanden:**  
 Amstutz Marco, Engelberg; Brun Andrina, Engelberg; Bünter Antonia, Engelberg, Feierabend Nicole, Engelberg, Fischer Benjamin, Engelberg, Hirsh Christian, Mellingen AG, Innerhofer Manuel, Engelberg, Jauch Claudia, Engelberg, Kiatpongpan Chaiyakorn, Thailand, Lättscher Roland, Werthenstein LU, Manetsch Sara, Luzern, Müller Meier Samuel, Engelberg, Müller Matthias, Luzern, Müller Sibylle, Engelberg, Niederer Andreas, Zollikoberg ZH, Prasitirat Tachais, Thailand, Ramelet Nicolas, Wort BE.

**Die Maturitätsprüfung haben an der Sportmittelschule Engelberg bestanden:**  
 Auffermann Franziska, Zermatt (Studienrichtung noch unbekannt); Bisig Sabine, Grafenort (Betriebswirtschaftslehre oder Sport); Spychiger Miriam, Feutersony (Studienrichtung noch unbekannt); Stoll Eva, Goldach (Sport- und Turnlehrerin); Vogler Mario, Heiligkreuz (Informatik); Van Düring Aline, Luzern (Rechtswissenschaften oder BWL an der HSG); Zurbriggen Silvan, Brig-Glis (Studienrichtung noch unbekannt)



Allrounder Marco Büchel.  
 BILD ZVG

den Golfhandschuh heben...  
 ste. Das tat der Luzerner Bildungsdirektor während seines Reises, wenn er Applaus für angesessenen hielt. Und er tat es auch bei den Nachfolgerednern, wohl wissend, dass nach ihm jeder Redner einen schweren Stand hat...

den starken Auftritt ohne Reden...  
 te auch Robert Infanger. Der scholger des zurücktretenden Bodo von Düring als Präsident der ihm unter anderem mit Bruno Mascher gegründeten Gönnervereinigung berief sogleich eine erste Sitzung ein und koordinierte die ersten Termine. Mit dem von Stiftingspräsident Edli Engelberger persönlich verabschiedeten Bodo von Düring machen auch seine Frau Gabi, Priska von Büren, Ernst Maréchaux und Thomas Meierhofer im Vorstand «Platz frei für neue Kräfte», wie es von Düring erklärte.

**Die wohl sportpromtesten «neue Kraft»** ist der ehemalige Weltcupfahrer und jetzige Stöckli-Marketingchef Sepp Odermatt, der bekannt gab, dass die Innerschweizer Skifabrik ihren Sponsoringvertrag mit der Sportmittelschule verlängerte, und sich darüber freuen konnte, dass sich für das nächste Schuljahr bereits 17 neue Schülerinnen und Schüler in Engelberg eingeschrieben haben.  
 MARCO VON AH

Medienspiegel

# Listen Schüler

## Schülerliste Sportmittelschule 2000/2001

	Name	Adresse	PLZ/Ort	Kt.
<b>Sekundarschule</b>				
1	BETSCHART Manuel	Bahnhofstrasse 100	6423 Seewen	SZ
2	HORWAT René	Maienwies 53	8493 Saland	ZH
3	RIMLINGER Manuela	Mönchhofstrasse 20	8802 Kirchberg	ZH
4	SCOSSA-ROMANO Enzo		6713 Malvaglia	TI
5	WYSS Sabrina	Mon Bijou	9658 Wildhaus	SG
6	WEBER Fabian	Panoramaweg 11	6340 Baar	ZG
<b>Gymnasium I</b>				
6	AUFDENBLATTEN Steffi	Chalet Pi	3920 Zermatt	VS
7	BERGAMIN Luana	Voa Pintga 3	7078 Lenzerheide	GR
8	BROGIOLI Michael	Via al Barell 1	6964 Davesco-Soragno	TI
9	EPP Andreas	Talweg 498 a	6472 Erstfeld	UR
10	GISIN Dominique	Zelglistrasse 11	6390 Engelberg	OW
11	KEUSCH Simone	Bachstrasse 2	8165 Oberweningen	ZH
12	LÜÖND Vitus	Riedmattstrasse 24	6417 Sattel	SZ
13	MELI Raphaela	Mangelegg 62	6430 Schwyz	SZ
14	RUSSI Cornel	Bahnhofstrasse 5	6490 Andermatt	UR
15	SENN Domenic	Blumenrainstrasse 22	9050 Appenzell	AI
<b>Gymnasium II</b>				
17	BARTSCHI Lukas	Riedenstrasse 39	6370 Oberdorf	NW
18	BLAESI Aron	Dieschen seura 1	7078 Lenzerheide	GR
19	BÜHLER Tanya	Rest. Schweizerhaus	6390 Engelberg	OW
20	GASSER Stefan	Bahnhofstr. 11/PF 39	6078 Lungern	OW
21	HUBER Caroline	Stegenrain 6	6048 Horw	LU
22	METRY Sebastian	Hotel Schönegg	3920 Zermatt	VS
23	SCHÖPFER Pius	Grossbühl/Schwand	6170 Schöpfheim/Sörenberg	LU
24	TAUGWALDER Alexander	Villa Taugwalder	3920 Zermatt	VS
25	VIAL Christian	Chemin des Crêts 31	1618 Châtel-Saint-Denis	FR
26	WICKI Renate	Ausserdorf	8174 Sörenberg	LU
<b>Gymnasium III</b>				
27	MELI Stephanie	Mangelegg 62	6430 Schwyz	SZ
<b>Gymnasium IV</b>				
28	AUFDENBLATTEN Fränzi	Chalet Pi	3920 Zermatt	VS
29	BISSIG Sabine	Zimmerei	6388 Grafenort	NW
30	SPYCHIGER Miriam	Chalet Mika	3784 Feutersoey	BE
31	STOLL Eva	In der Weid 6	9403 Goldach	SG
32	VOGLER Mario	Obergasse 24	8888 Heiligkreuz	SG
33	VON DURING Aline	Furrengasse 5	6004 Luzern	LU
34	ZURBRIGGEN Silvan	Tolaweg 2	3902 Brig-Flis	VS
<b>Hotelhandel I</b>				
35	BUMANN Stephanie	Hotel Hohnegg	3906 Saas-Fee	VS
36	MÜLLER Marco	Vorhaldenstrasse 2	8049 Zürich	ZH
37	STADLER Silvano	Flüelerstrasse 23	6460 Altdorf	UR
<b>Hotelhandel II</b>				
38	HOLZER André	Oberbergstrasse 60	6390 Engelberg	OW
39	STALDER Jan	Röhrli 3	6375 Beckenried	NW
<b>Praktikanten I</b>				
40	BANZ Nadia	Seestrasse 73	6052 Hergiswil	NW
41	TAKAHASHI Mayumi	c/o Oberdorfstr. 30	6375 Beckenried	NW
42	BISCHOFF Nicolas	Interlakenstrasse 65	3705 Faulensee	BE
43	MOOR Andreas	Wylar	3862 Innertkirchen	BE
<b>Praktikanten II</b>				
44	BINZEGGER Elvira	Schöneggstrasse 1	8915 Hausen a.A.	ZH
45	BRIKER Mathias	Dorfstr. 6	6454 Flüelen	UR
46	EPP Silvan	Allmendstrasse 17	3860 Meiringen	BE
47	FANGER Fabian	Sunnige	6063 Stalden	OW
48	ZÜGER Cornel	Landigweg 31	8854 Siebnen	ZH

# Trainingsgruppen-einteilung

## Trainingsgruppen TrainerInnen

**NAME**      **Jg**    **Verband/Kader**    **Region**

### H1/D1: Trainerin Claudia Müller

Bergamin Luana	85	SSGR	Ost
Gisin Dominique	85	ZSSV	Mitte
Meli Raphaela	84	ZSSV	Mitte
Wyss Sabrina	85	OSSV	Ost
Wicki Renate	84	ZSSV	Mitte

### D2: Trainerin Zoë Haas

Aufdenblatten Fränzi	81	B-Kader	West
Aufdenblatten Steffi	85	AVCS	West
Banz Nadia	82	JNM	Mitte
Binzegger Elvira	81		Mitte
Bissig Sabine	81	IRM	Mitte
Bühler Tanja	83	JNM	Mitte
Bumann Stephanie	84	AVCS	West

### H2: Trainer Eskil Läubli

Bärtschi Lukas	83	ZSSV	Mitte
Bischoff Nicolas	83	BOSV	Mitte

## TrainerInnen 2000/2001

Beisel	Dierk	6390 Enelberg
Haas Barmettler	Zoë	6370 Stans
Läubli	Eskil	6390 Engelberg
Müller-Amstutz	Claudia	6390 Engelberg
Müller-Amstutz	Markus	6390 Engelberg

Rimlinger Manuela	86	ZSSV	Mitte
Betschart Manuel	85	ZSV	Mitte
Broglioli Michael	85	FSSI	Ost
Scossa-Romano Enzo	85	FSSI	Ost

Huber Caroline	84	ZSSV	Mitte
Keusch Simone	84	ZSV	Mitte
Meli Stepanie	82	IRM	Mitte
Spychiger Miriam	82	JNM	Mitte
Stoll Eva	81	JNM	Ost
Takahashi Mayumi	81	Japan	
von Düring Aline	82	JNM	Mitte

Russi Cornel	84	ZSSV	Mitte
Schöpfer Pius	83	ZSSV	Mitte
Stadler Silvano	84	ZSSV	Mitte

# BetreuerInnen

## Adressen BetreuerInnen 2000/01

Haas Barmettler	Zoë	Obere Spichermatt 45	6370 Stans
Kohler-Häcki	Agathe	Altschwändi 5	6390 Engelberg
Kuster-Röösli	Heidi	Wiesenweg 12	6390 Engelberg
Läubli	Eskil	Internat Engel	6390 Engelberg
Nijssen	Pieter	Horbisstrasse 2	6390 Engelberg
Tabone	Vincenzo	Militärstrasse 35	6003 Luzern
Wermelinger	Gaby	Vogelsangweg 4	6390 Engelberg

# LehrerInnen Maturitätsprüfungs- kommission 2001

## LehrerInnen

Name	Vorname	Adresse	PLZ/Ort	Klasse	Fach
Beisel	Dierk	Wydenstrasse 10	6390 Engelberg	Gym.	Sportkunde
Blunier	Sandra	Oberfeldweg 25 Oertigenmattli 6390 Engelberg	3250 Lyss	Sek.	Französisch
Bucher	Remo	Löwen-Terrasse 5	6006 Luzern	Gym./HH	Wirtschaft+Recht / RW
Bürcher	Pater Robert	Stiftsschule	6390 Engelberg	Gym.	Französisch
Gmür-Schönenberger	Andrea	Taubenhausstr. 22	6005 Luzern	Gym.	Französisch
Haas Barmettler	Zoë	Obere Spichermatt 45	6370 Stans	Sek.	Englisch
Hofer	Pater Roman	Stiftsschule	6390 Engelberg	Gym.	Musik
Ilg	Martin	Moosstrasse 19	6003 Luzern	Gym./Sek.	Physik/Mathematik
Kress	Barbara	Chalet Rotzberg	6372 Ennetmoos	HH	Berufs-u.Branchenkunde/RW
Läubli	Eskil	Internat Engel	6390 Engelberg	Sek.	Geschichte
L'Hoste	Markus	Hinterdorf 1	6390 Engelberg	Gym./Sek/HH	Deutsch/Informatik/ Geschichte
Meierhofer	Theres	Kilchbühlstrasse 2	6390 Engelberg	HH	Staatskunde
Moehle-Vieregge	Linda	Dorfstr.15/Postf. 603	6390 Engelberg	HH/Gym.	Englisch
Mosimann	Luc	Studentenweg 6	6390 Engelberg	HH	Französisch
Rast	Christoph	Terracestrasse 8	6390 Engelberg	HH	Deutsch
Rohner	Yves	Studentenweg 15	6390 Engelberg	Sek./Gym.	Naturlehre/Chemie
Schmidt	Barbara	Kellerstrasse 28	6005 Luzern	Gym./HH	Deutsch/Franz.
Studer Burri	Carin	Sternmattstrasse 77	6005 Luzern	Gym.	Bildn. Gestalten
Suter	Barbara	Tieftalweg 56	6405 Immensee	Gym.	Biologie
Tabone	Vincenzo	Militärstrasse 35	6003 Luzern	Gym.	Italienisch
Wermelinger	Gaby	Vogelsangweg 4	6390 Engelberg	Gym./HH/Sek	Geo/AM/RK/BWL/ WG+WK/Berufs- u. Branchenkunde
Zebisch	Christina	Mühlematt 5a	6390 Engelberg	Sek./HH/Gym	Deutsch als Fremdsprache

## Maturitätsprüfungskommission 2001

### Ordentliche Mitglieder

Garovi Angelo	Dr. phil., Präsident	Dählhölzliweg 8	3005 Bern
Brunner Monika	lic.iur.	Bahnhofstrasse 6, PF 129	6055 Alpnach-Dorf
Durrer Toni	Dr. med. dent.	Brünigstrasse 168	6060 Sarnen
Höchli Alexander	alt Regierungsrat	Dorfstrasse 9	6391 Engelberg
Kaufmann Carmen	lic.rer.pol.	Panoramastrasse 9	6074 Giswil
Irène Küng-Amberg	dipl. pharm.	Terracestrasse 5	6390 Engelberg
Schorno Urs	Dr. med. vet.	Föhrenweg 13	6074 Giswil

### Ersatzmitglieder

Flury Karl	dipl. Ing. ETH	Haltenmatte 2	6072 Sachseln
Huwiler Hermann	dipl. Ing. ETH	Hostettlistrasse 12	6055 Alpnach Dorf
Odermatt Hugo	lic.phil.	Goldmattweg 30	6060 Sarnen
Dietschi Hansjörg	Dr. Ing. chem. ETH	Sonnenbergstrasse 34	6060 Sarnen
Küchler Marta	Master of Science in Management	Grundacherweg 4	6060 Sarnen
Regula Spoerri	Dipl. Zeichnungs- und Werklehrerin	Fruhmattdstrasse 65	6004 Luzern
Wildisen Wolfisberg Nicole	lic.phil.I	Brunnmattweg 12	6060 Sarnen
Estermann Josef	Musiklehrer in Pension	Schönfeldstrasse 26	6275 Ballwil
Odermatt Walter	Dr. pharm.	Bahnhofstrasse 4	6060 Sarnen



# Studentafel

## Studentafel Sportmittelschule Engelberg

Fach	Anzahl Lektionen
<b>3. Sekundarstufe</b>	
Deutsch	4
Französisch	4
Englisch	3
Mathematik	4
Geografie	2
Geschichte	3
Naturlehre	3
Arbeitsmethodik	2
Total Wochenstunden	25

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
<b>Hotelhandel SHV</b>								
Deutsch	3	3	1	3	3	3	1	3
Französisch	4	4	3	4	4	4	3	4
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Berufs- und Branchenkunde	4	4	4	5	4	4	4	5
Rechnungswesen	4	4	4	5	4	4	4	5
Rechtskunde	2	2	2	3				
Staatskunde				4				
Betriebswirtschaftslehre	1	1	1	2				
Wirtschaftsgeo/Wirtschaftkunde					3	2	1	0
Informatik	1	1	1	2				
Maschinenscheiben					3	3	3	3
Total Wochenstunden	22	22	19	31	24	23	19	23

# Stundentafel

Fach	1. Schuljahr	2. Schuljahr	3. Schuljahr	4. Schuljahr
<b>Gymnasium</b>				
Deutsch	1	1	1	2
Französisch	1	1	1	2
Englisch	1	1	1	2
Mathematik	2	2	2	2
Biologie (NW)	1.33	1.33		
Chemie (NW)	2	2		
Physik (NW)		1.33	1.33	
Geografie (GSW)		1.33	0.66	
Geschichte (GSW)		1.33	1.33	
Wirtschaft (GSW)	1.33			
Bildnerisches Gestalten/Musik	1.33	1.33		
SF: Wirtschaft und Recht/Ital./Span.		1.33	2	2
EF: Sportkunde	1.33	1.33		
Maturaarbeit			1	
Aufsatz	x	x	x	x
Total Wochenstunden	12.33	16.33	11.33	10

EF = Ergänzungsfach  
 SF = Schwerpunktfach  
 NW = Naturwissenschaften  
 GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften

## Stundentafel Sportmittelschule Engelberg auf die Perioden verteilt

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				3. Schuljahr				4. Schuljahr				
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	
<b>Gymnasium</b>																	
Deutsch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Französisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	1	3
Englisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Biologie (NW)	2	2	2	2	2	2	2	2									
Chemie (NW)	2	2	2	2	2	2	2	2									
Physik (NW)					2	2	2	2	2	2		2					
Geografie (GSW)					2	2	2	2	2	2							
Geschichte (GSW)					2	2	2	2	2	2		2					
Wirtschaft (GSW)	1		1	2													
Bildnerisches Gestalten/Musik	2	2		2	2	2	2	2									
SF: Wirtschaft und Recht/Ital./Span.					1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
EF: Sportkunde	2	2	2	2	2	2	2	2									
Maturaarbeit									1	1	1	1	1	1			
Aufsatz	x			x	x			x	x			x		x			x
Total Wochenstunden	14	13	8	15	20	20	8	21	14	14	8	12	12	9	9	11	

EF = Ergänzungsfach  
 SF = Schwerpunktfach  
 NW = Naturwissenschaften  
 GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften

### **Vielen Dank**

Wir danken folgenden  
für unsere Schule wichtigen Institutionen  
für die grosse Unterstützung:

**Kanton Obwalden  
Engelberg Titlis Tourismus AG  
Einwohnergemeinde Engelberg  
Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg  
Swiss Ski  
Swiss Olympics  
Bundesamt für Sport**



### ***Ein ganz spezieller Dank an das Benediktinerkloster Engelberg***

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Berchtold Müller, Rektor Pater Robert Bürcher, Grosskellner Pater Markus Muff, allen Patres, dem ganzen Lehrkörper der Stiftsschule und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.



Schweizerische Sportmittelschule Engelberg  
Postfach 450, 6391 Engelberg  
Telefon 041 639 63 24, Fax 041 639 63 27  
[www.sportmittelschule.ch](http://www.sportmittelschule.ch), E-Mail: [info@sportmittelschule.ch](mailto:info@sportmittelschule.ch)

**STÖCKLI**  
BIKE & SPORTSWEAR *THE SWISS SKI*



**Obwaldner  
Kantonalbank**